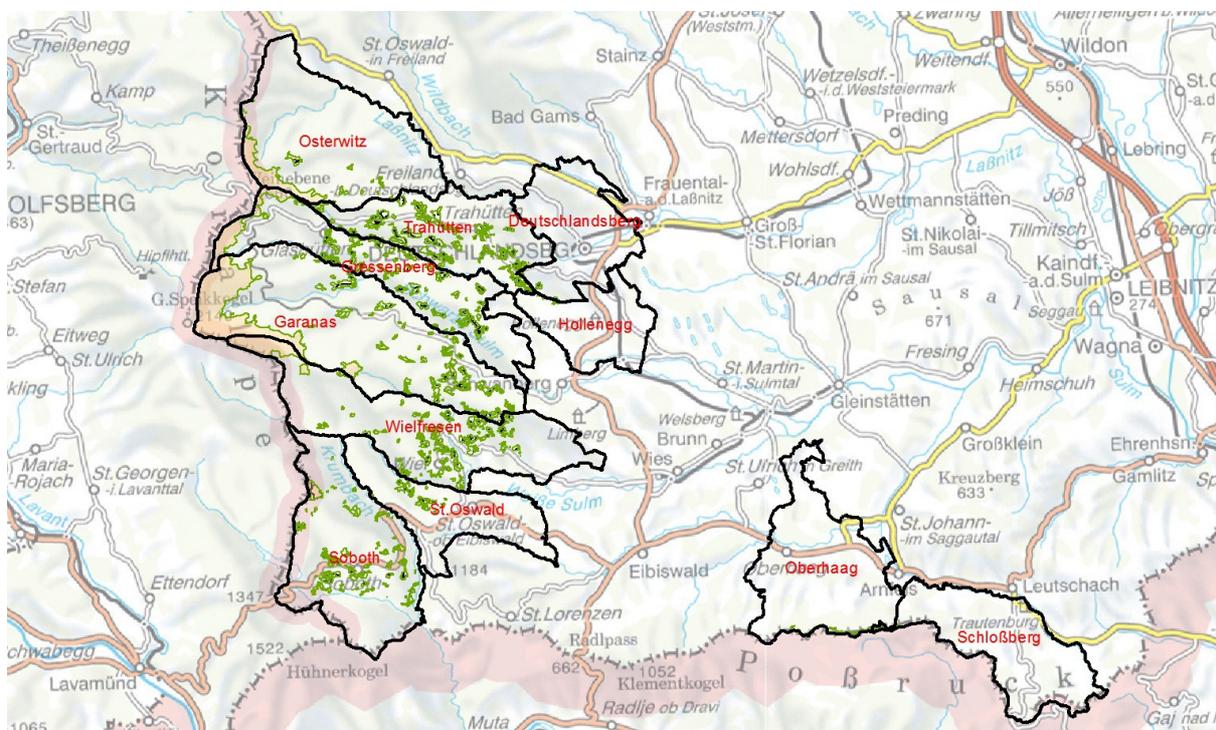


Kartierung FFH-Lebensraumtypen 6520 und 6230

Koralpe, Steiermark

Endbericht

GZ: ABT13-56K-45/2014-10



Auf der Leber, am 15. Dezember 2014

Projektleitung:

Heli Kammerer, Mag. MAS(GIS)

grünes handwerk – büro für angewandte ökologie, Kammerer & Ressel OG

Leberstraße 8, 8046 Stattegg

heli.kammerer@gruenes-handwerk.at

Geländeerhebung, Dateneingabe, Digitalisierung:

Barbara Emmerer, Mag.^a

Heli Kammerer, Mag. MAS(GIS)

Mark Ressel, Mag.

alle grünes handwerk

Harald Komposch, Mag.

Ingenieurbüro für Biologie

Ziegelstraße 99a, 8045 Graz

Inhaltsverzeichnis

1	Beauftragung.....	1
2	Datengrundlagen.....	1
2.1	Beschaffung GIS-Daten.....	1
2.2	Zusammenstellung GIS-Projekt.....	1
3	Methodische Grundlagen.....	2
3.1	Kartierungsschlüssel.....	2
3.1.1	FFH-LRT *6230 – artenreiche (sub)montane Borstgrasrasen auf Silikatböden.....	2
3.1.2	FFH-LRT 6520 – Berg-Mähwiesen.....	3
3.1.3	Biotopflächen innerhalb des Untersuchungsgebietes ungleich LRT *6230 bzw. 6520.....	3
3.1.4	Beurteilungsmatrix für den Erhaltungszustand (EHZ) auf der Einzelfläche.....	3
3.2	Erhebungsbogen.....	3
3.3	Spezielle Erhebungsmethodik für die Hochlagen.....	4
4	Informationsveranstaltungen.....	5
5	Besprechungen.....	6
5.1	Besprechungen mit dem AG.....	6
5.2	Besprechungen innerhalb der AN-Arbeitsgruppe.....	6
6	Freilandarbeiten.....	7
6.1	Kartierungsarbeiten.....	7
6.2	Beurteilung der Datengrundlagen für das Untersuchungsgebiet.....	7
6.3	Informationstätigkeit im Zuge der Kartierungsarbeiten.....	8
6.4	Methodenkritik an der Kartierungsarbeit.....	9
6.5	Zusammenfassung Kartierungsarbeiten.....	10
6.5.1	Exemplarische Bilder aus den Berglagen im Kartierungsgebiet.....	10
6.5.2	Exemplarische Bilder aus den Hochlagen im Kartierungsgebiet.....	11
7	Bewertung des Ist-Zustandes.....	13
7.1	Situation FFH-LRT 6520 "Berg-Mähwiesen".....	13
7.2	Situation FFH-LRT *6230 "Borstgrasrasen".....	14
7.3	Datenauswertung und –einstufung gemäß Standard-Datenbogen.....	14
7.3.1	Gebietskennzeichnung.....	15
7.3.2	Lage.....	15
7.3.3	Ökologische Angaben.....	15
7.4	Gefährdungspotenziale und Nutzungskonflikte.....	16
7.5	Schutzziele für den FFH-LRT *6230.....	18
8	Abgrenzungsvorschlag NATURA 2000-Gebiet.....	19
8.1	Abgrenzungsvorschlag für die Berglagen.....	19
8.2	Abgrenzungsvorschlag für die Hochlagen.....	20
9	Literatur.....	21
10	Kartenmaterial.....	22
10.1	Lebensraumtypen 6230 und 6520 innerhalb des Untersuchungsgebietes.....	22
10.2	Erhaltungszustand der Lebensraumtypen.....	22
10.3	Abgrenzungsvorschlag NATURA 2000-Gebiet.....	22
11	Anhang.....	23
11.1	Erhebungsbögen.....	23
11.2	Gespräche mit GrundstückseigentümerInnen.....	27
11.3	Ermittlung des Erhaltungszustandes.....	30
11.4	Überblicksdarstellung zum Erhaltungszustand der kartierten Flächen.....	41

1 Beauftragung

Mit 10.03.2014 erfolgte vom Amt der Steiermärkischen Landesregierung, A13 Umwelt und Raumordnung, Referat Naturschutz, die Ausschreibung zum Projekt "Kartierung FFH-Lebensraumtypen 6520 und 6230, Koralpe, Steiermark" unter der GZ ABT13-56K-45/2014-1. Als Bestbieter ging das Anbot vom Büro "grünes handwerk – büro für angewandte ökologie, Kammerer & Ressel OG" aus dieser österreichweiten Ausschreibung hervor. Die schriftlichen Beauftragung erfolgte am 10.06.2014 unter der GZ ABT13-56K-45/2014-10.

2 Datengrundlagen

2.1 Beschaffung GIS-Daten

Per 19.06.2014 wurden die für die Projektbearbeitung notwendigen GIS-Daten beim Amt der Steiermärkischen Landesregierung, A7 Landes- und Gemeindeentwicklung, GIS-Steiermark, beantragt. Mit 01.07.2014 wurden unter der GZ ABT07-25949/2014-15 die angeforderten GIS-Daten (DKM, DOP-RGB, DOP-CIR, 1m Höhenmodell) per ftp-server übermittelt.

2.2 Zusammenstellung GIS-Projekt

Zusätzlich zu den oben stehenden GIS-Daten wurde von der A13 eine Auszug der Grundstücksdatenbank (GDB) angefordert und dieser am 08.07.2014 per mail dem AN übermittelt. Aus den zusammengestellten GIS-Daten wurde in der Software ArcGIS eine Zusammenschau der für die Geländeerhebungen relevanten Daten realisiert. Zur besseren direkten Datenverarbeitung im Gelände wurde je Gemeinde ein eigenes GIS-Projekt erarbeitet.

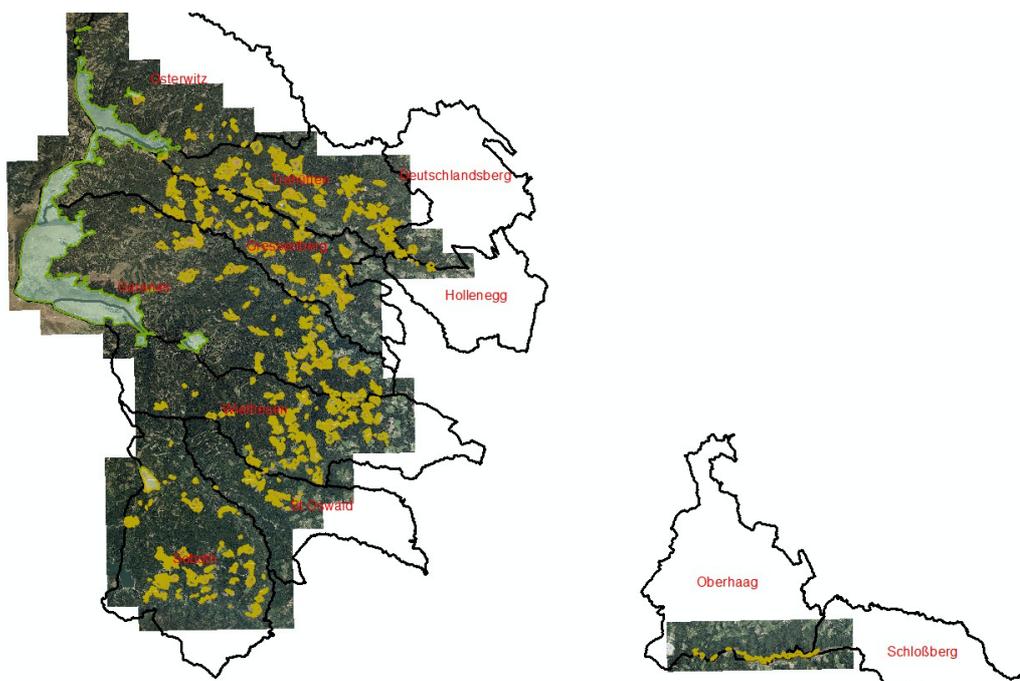


Abb. 1: screenshot des gesamten GIS-Projektes

Assoziationen: (aus der Ordnung Nardetalia): Polygalo-Nardetum, *Gymnadenio-Nardetum* (vermutlich fehlend auf der Koralpe), Eriophoro angustifolio-Nardetum, Homogyno alpinae-Nardetum, Lycopodio alpini-Nardetum (fehlt auf Koralpe); (aus dem Verband Nardion strictae): Sieversio-Nardetum strictae

3.1.2 FFH-LRT 6520 – Berg-Mähwiesen

Arten: *Trisetum flavescens* dominant, seltener auch *Festuca nigrescens* dominant, mind. 4 lebensraumtypische Arten (zu den lebensraumtypischen Arten siehe Vordruck im Erhebungsbogen, vgl. Anhang)

Nutzung: ein- bis zweischürig, ev. nachbeweidet. Mähwiesen !

Assoziationen: (aus dem Verband Phyteumo-Trisetion): Poo-Trisetetum, Geranio sylvatici-Trisetetum (fehlt auf Koralpe); (aus dem Verband Polygono-Trisetion): Trisetetum flavescens, Astrantio-Trisetetum, Geranio lividi-Trisetetum

Abgrenzung zu 6510: Fehlen bzw. weitgehendes Zurücktreten von thermophileren Arten wie *Arrhenatherum elatius*, *Pastinaca sativa*, *Campanula patula*, *Geranium pratense*, *Crepis biennis*. Höhenzonale Grenze zwischen 6510 und 6520 zu erwarten bei rund 700 m (= Grenze submontane zu tiefmontane Höhenstufe).

3.1.3 Biotopflächen innerhalb des Untersuchungsgebietes ungleich LRT *6230 bzw. 6520

Die Abgrenzung von Schutzgütern erfolgt direkt im Gelände per GIS-Applikation am Netbook. Flächen innerhalb des Untersuchungsgebietes, welche nicht zu einem der beiden FFH-LRT *6230 bzw. 6520 zu stellen sind, werden in einem Anmerkungsfeld der GIS-Attributtabelle hinsichtlich Ablehnungsgrund dokumentiert (zB "Dauerweide, Nardus fehlt").

3.1.4 Beurteilungsmatrix für den Erhaltungszustand (EHZ) auf der Einzelfläche

Wenn lebensraumtypisches Arteninventar = C, dann Erhaltungszustand = C

Für die verbleibenden Kombinationen gilt:

Wurden die Indikatoren ausschließlich mit zwei benachbarten Wertstufen (A/B, B/C) bewertet, so richtet sich der Wert für den Erhaltungszustand nach dem häufiger vergebenen Wert. Für LRT 6520 bzw. trockene *6230 gilt: Bei Gleichstand (zB 3 × A und 3 × B) gibt die Beurteilung des LRtypischen Arteninventars den Ausschlag.

Bei ausschließlicher Vergabe der Wertstufen A und C ergibt das Verhältnis 3:4 oder 4:3 für *6230 (feucht) bzw. 3:3 für 6520 und *6230 (trocken) den Wert B, sonst den überwiegend vergebenen Wert.

Wenn alle 3 Wertstufen vertreten sind, dominieren die Extremwerte A bzw. C das Ergebnis ab einer Häufigkeit von wenigstens 4, ansonsten ist das Ergebnis B.

3.2 Erhebungsbogen

Sämtliche im Gelände erhobenen Daten wurden analog auf einem Erhebungsbogen dokumentiert, welcher in späterer Folge auch als Basis für die Eingaben in die online-NATURA 2000-Datenbank vom Amt der Steiermärkischen Landesregierung dient. Als Grundlage für die Inhalte dieser Erhebungsbögen wurden die Erkenntnisse aus dem Projekt "FFH-Basiserhebung" herangezogen (ARGE BASISERHEBUNG 2012) und entsprechen damit dem

Stand der Technik. Damit unterschieden sich die Indikatoren zur Beurteilung des EHZ von jenen aus ELLMAUER 2005 v.a. dahingehend, dass der multifaktorielle Indikator "Struktur" nach Ellmauer l.c. in seine Bestandteile zerlegt und diese einzeln evaluiert werden. Mit dieser Methode wird ein reproduzierbares Ergebnis zur Beurteilung der Strukturindikatoren erzielt und der Interpretationsspielraum reduziert.

Ein Standard-Erhebungsbogen je LRT findet sich im Anhang.

3.3 Spezielle Erhebungsmethodik für die Hochlagen

Das Kartierungsgebiet setzt sich aus 590 in sich geschlossenen Einzelflächen in Höhenlagen von 640 bis etwa 1.400 m zusammen ("Berglagen") sowie aus den großflächigen Kartierungsgebieten über der Waldgrenze von rund 1.500 m bis über 2.100 m ("Hochlagen"). In den flächendeckend zu untersuchenden Hochlagen tritt von den gesuchten Schutzgütern nur der Typ *6230 – Borstgrasrasen auf. Dieser ist dort typischer Weise verzahnt mit weiteren (sub)alpinen Biotoptypen, wie Heidelbeerheide, Gämsheide oder auch Beständen von Besenheide und Heidelbeere. Diese Verzahnung tritt bisweilen bis in den Submeter-Bereich hinein auf, wodurch sich eine saubere Trennung in einzelne Schutzgüter ausgesprochen diffizil gestaltet.

Aufbau und Artenzusammensetzung der Borstgrasrasen in den Hochlagen sind hinsichtlich der Parameter zur Beurteilung des Erhaltungszustandes meist regionsweise vollkommen identisch, wodurch eine Aufspaltung in separat zu beurteilende Einzelvorkommen zu keiner Mehrinformation der gesamten Bestandessituation führt.

Es wurde daher in Abstimmung mit dem AG das Untersuchungsgebiet in Regionen aufgeteilt, innerhalb welcher für die unterscheidbaren Schutzgutausprägungen jeweils ein repräsentativer Erhebungsbogen angefertigt wurde und dieser dann für mehrere Teilbiotope Gültigkeit erlangt. Das heißt, dass zB die Ostabhänge der Hühnerstütze oder die Südabhänge vom Steinmandl als zwei Einzelregionen betrachtet werden. Innerhalb der Einzelregion werden sämtliche Borstgrasrasen-Vorkommen, welche sich hinsichtlich aller Parameter zur Beurteilung des Erhaltungszustandes gleichen, mit einem Aufnahmebogen stellvertretend erfasst und mit derselben Erhebungsnummer am Gelände-Laptop versehen. Zur Darstellung im Landes-GIS werden die entsprechenden Polygone für abgrenzbare Schutzgutvorkommen zu sog. multipart-Polygonen zusammengefasst. In der NATURA 2000-Datenbank erfolgt nur ein Eintrag für die repräsentative Aufnahme. Weicht ein Parameter zur Beurteilung des Erhaltungszustandes davon ab, wurde eine neue repräsentative Aufnahme im Gelände erstellt und wie üblich verortet.

Die Abgrenzung der Borstgrasrasen erfolgte direkt im Gelände. Zur Unterstützung der Abgrenzung wurde eine Maximum Likelihood-Klassifikation der Hochlagen, aufgebaut auf mehreren Trainingsgebieten, durchgeführt. So konnten durch halbautomatische und auf Infrarot-Orthophotoauswertung basierende Vorabgrenzungen die Vorkommen von Borstgrasrasen objektiver dargestellt werden.

4 Informationsveranstaltungen

Per 15. Mai 2014 erging von Seiten des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung, A13 Umwelt und Raumordnung, Referat Naturschutz, ein Rundschreiben an die betroffenen 11 Gemeinden und die beiden BH's Deutschlandsberg und Leibnitz sowie div. Interessensvertretungen unter dem Titel "Vertragsverletzungsverfahren, Kartierungserfordernis". Darin wird abschließend auf eine Informationsveranstaltung vor Beginn der Kartierungen hingewiesen, welche durch das beauftragte Unternehmen (= der AN) durchzuführen ist. Über den Inhalt des Auftrags GZ ABT13-56K-45/2014-10 hinaus wurden daher vom Büro *grünes handwerk* zwei Informationsveranstaltungen in den betroffenen Regionen organisiert und durchgeführt. Dazu wurden VertreterInnen von sämtlichen betroffenen Gemeinden eingeladen sowie alle relevanten Interessensvertretungen. Weiters wurden von allen 11 Gemeinden die Gemeindebauernobmänner sowie die Gemeindebäuerinnen persönlich telefonisch kontaktiert und über den Inhalt der Infoveranstaltungen informiert mit der Bitte, dies auch an die GrundstückseigentümerInnen in der Region weiterzutragen. Ergänzend wurden Inserate zum Termin der Infoveranstaltungen in Regionalzeitungen (Woche, Kleine Zeitung) geschaltet.

Für die Gemeinden Deutschlandsberg, Garanas, Gressenberg, Hollenegg, Osterwitz, Soboth, St. Oswald, Trahütten und Wielfresen fand die Infoveranstaltung am 30.06.2014 ab 19:30 im Gasthof "Zur Alten Post" in Schwanberg vor 47 TeilnehmerInnen statt. Für die Gemeinden Schloßberg und Oberhaag fand die Infoveranstaltung am 04.07.2014 ab 19:30 im Gasthaus Veitlhof in Arnfels vor 5 TeilnehmerInnen statt.

Die Veranstaltung in Arnfels verlief ausgesprochen konstruktiv und erfolgreich, diejenige in Schwanberg sehr kontroversiell und polarisierend von Seiten der aufgebrachten TeilnehmerInnen. Um diese ineffiziente Großgruppenveranstaltung entsponn sich ein email-Verkehr zwischen dem AN und dem AG mit der Diskussion von besseren Konfliktlösungsmöglichkeiten im Rahmen von anzustrebenden Kleingruppenveranstaltungen bei einer zukünftigen Ergebnispräsentation vor Ort. Der AN rät nachhaltig dazu an, die Ergebnispräsentationen mehrfach gemeindeweise in Kleingruppen zu je 15 GrundstückseigentümerInnen durchzuführen. Nur in derartigen Kleingruppen kann ein konstruktives Gesprächsklima etabliert und sachlich Information über ein etwaiges neues Europaschutzgebiet auf der Koralpe vermittelt werden.

5 Besprechungen

5.1 Besprechungen mit dem AG

Auftragsgemäß fand mit dem AG eine Startbesprechung vor Beginn der Kartierungen mit 01.07.2014 statt. Dabei wurden vom AN die geplante Kartiermethodik, der Kartierungsschlüssel sowie die Erhebungsbögen vorgestellt und mit dem AG abgestimmt bzw. von diesem abgenommen.

Am 17.07.2014 fand eine zusätzliche Besprechung zwischen AN und AG statt, bei welcher Fragen zum Betretungsrecht, der Ergebnispräsentation, der Entschädigung bei Einschränkungen für GrundeigentümerInnen sowie einer Stellungnahme zum Vorwurf der Befangenheit diskutiert wurden. Ein entsprechender AV wurde unter der GZ ABT13-OP-FG.10-50/2013-106 verfasst.

Auftragsgemäß fand eine Zwischenbesprechung mit dem AG am 08.09.2014 statt. AN-seitig wurde der Zwischenstand der Kartierungsarbeiten präsentiert. Zu diesem Zeitpunkt waren die Geländeerhebungen in den Berglagen nahezu abgeschlossen und die Hochlagenkartierung noch ausständig. Im Zuge dieser Besprechung wurde die abgeänderte Kartiermethodik für die Hochlagen mit dem AG abgestimmt.

Eine weitere Zwischenbesprechung fand am 21.11.2014 auf ausdrücklichen Wunsch des AG statt. Dabei wurde die Ermittlung des Erhaltungszustandes aus den Einzelindikatoren nochmals besprochen und ein möglicher Abgrenzungsvorschlag für ein Schutzgebiet diskutiert.

5.2 Besprechungen innerhalb der AN-Arbeitsgruppe

Am 21.07.2014 fand innerhalb der Arbeitsgruppe des AN die Startbesprechung zum Projekt und für die zukünftigen Geländearbeiten statt. Dabei wurde das gesamte Kartierteam auf die geplante Kartiermethode geeicht, sodass reproduzierbare und standardisiert einheitliche Geländeerhebungen vorgenommen werden. Während der Geländeerhebungen fanden regelmäßig Telefonkonferenzen sowie zwei Zwischentreffen innerhalb der Arbeitsgruppe statt. Dabei wurden die Geländeerfahrungen ausgetauscht, der Kartierungszwischenstand diskutiert und methodische Fragestellungen erörtert. Beim vierten Arbeitstreffen innerhalb der Gruppe am 12.09.2014 wurde die Kartiermethodik der Hochlagen diskutiert und syntaxonomische Abgrenzungsfragen zu Schutzgutvorkommen in den Hochlagen ventiliert. Das fünfte Arbeitstreffen am 03.12.2014 diente der Diskussion eines Abgrenzungsvorschlags für das NATURA 2000-Gebiet auf Basis der Geländeerhebungen zum nunmehr relevanten Schutzgut *6230 sowie der Konkretisierung von Entwicklungsflächen für dieses Schutzgut.

6 Freilandarbeiten

6.1 Kartierungsarbeiten

Die Geländeerhebungen fanden im Zeitraum Ende Juli bis Mitte Oktober 2014 durch Barbara Emmerer, Heli Kammerer, Harald Komposch und Mark Ressel statt.

Die Befahrung von Forststraßen erfolgte im projektnotwendigen Umfang unter vorheriger Einholung einer entsprechenden Fahrgenehmigung bei den Eigentümern. In der Regel erfolgte die Ausstellung dieser Fahrgenehmigungen kurzfristig und problemlos. Einzig die Fahrgenehmigung für den Untersuchungsgebietsteil in den Hochlagen zwischen Handalm und Glitzalm wurde erst nach zweiwöchiger Wartezeit erteilt.

Sämtliche auftragsgemäßen Ergebnisse wurden online in die NATURA 2000-Datenbank vom Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 13, web: sterz.stmk.gv.at, unter dem Projektnamen "FFH-LRT Koralalm" eingegeben.

6.2 Beurteilung der Datengrundlagen für das Untersuchungsgebiet

Grundlage für die Abgrenzung des Untersuchungsgebietes lt. Ausschreibung vom Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 13, waren die Ergebnisse der Biotopkartierung Steiermark im Bezirk Deutschlandsberg aus dem Jahre 2011, mit Ergänzungen aus dem Jahre 2012, durchgeführt von ZTK-Kofler. Im Zuge der aktuellen Geländeerhebungen 2-3 Jahre nach dieser Biotopkartierung zeigten sich vielfach dramatische Fehlinterpretationen der Biotopausstattung: In sich geschlossene Biotope aus der Biotopkartierung Steiermark, im Folgenden "Kofler-Biotope" genannt, erstrecken sich bisweilen über unterschiedlichste Nutzungsgrenzen hinweg. So sind asphaltierte Straßen in Kofler-Biotopen integriert, Dauerweiden und Mähwiesen finden sich innerhalb eines Kofler-Biotops, auch mehrjährige Fichtenaufforstungen und Hausgärten finden sich innerhalb eines "homogenen" Kofler-Biotops.

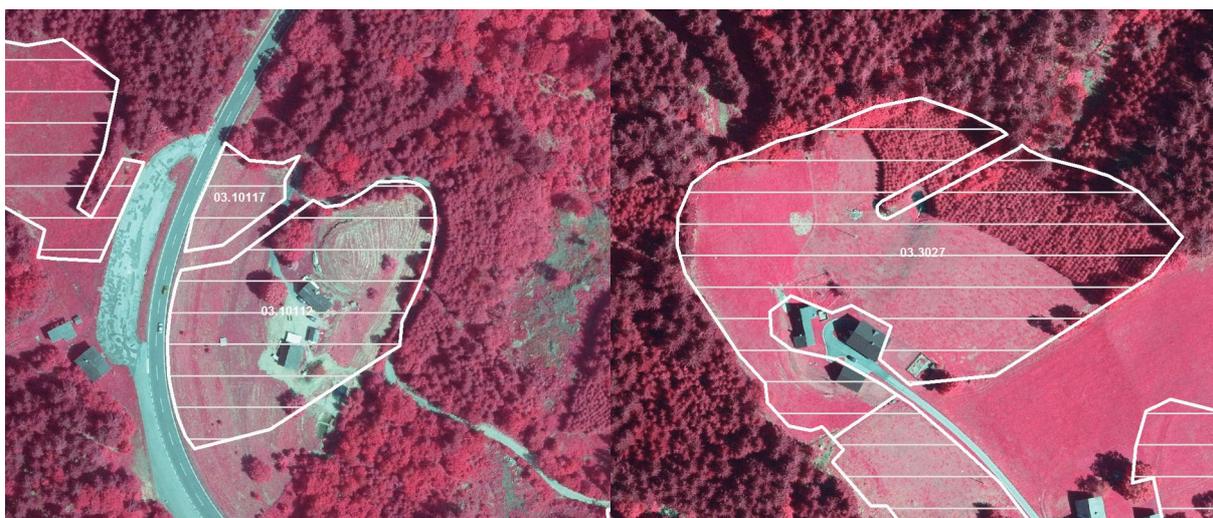


Abb. 3: Abgrenzung ausgewählter "Kofler-Biotope" vor dem Hintergrund des Infrarot-Luftbildes aus 2012, somit im Jahr der Kartierung durch ZTK-Kofler oder ein Jahr danach. Links - Hofbereich samt Zufahrt innerhalb Biotop 03.10112, nicht nachvollziehbare Abtrennung des Biotops 03.10117 samt Lücke dazwischen. Rechts - mehrjährige Fichtenaufforstung, Hausgarten und unterschiedliche Weiden im Biotop 03.3027.

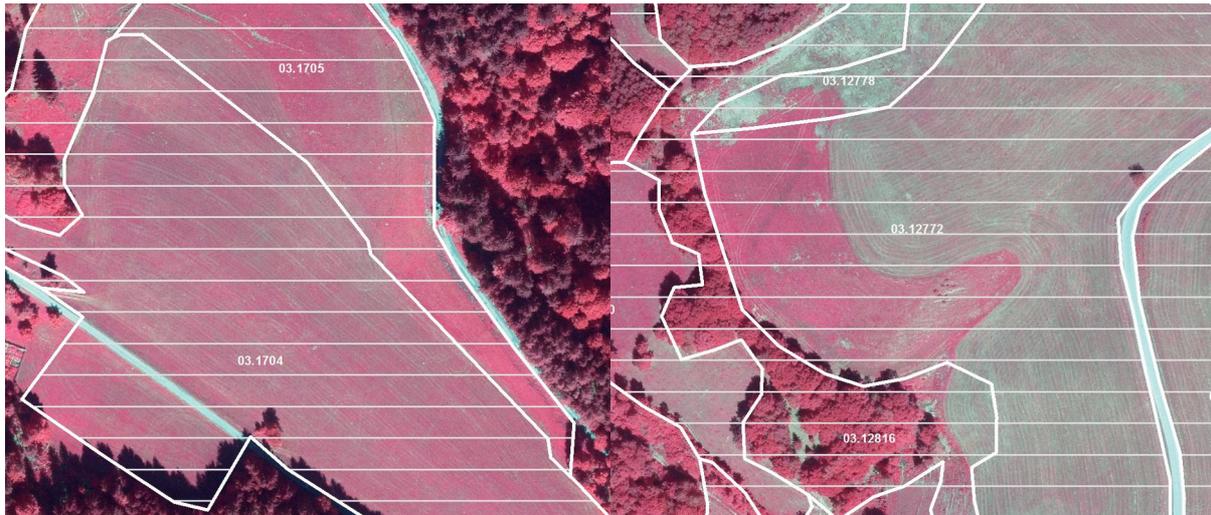


Abb. 4: Links - asphaltierte Straße quert Biotop 03.1704, Biotopgrenze im Norden nicht nachvollziehbar quer durch eine einheitliche Mähwiese. Rechts - Grenzen der Biotope 03.12778, 03.12772 und 03.12816 verlaufen nicht nachvollziehbar über tatsächliche Nutzungsgrenzen von Wiesen und Weiden hinweg.

Ob dieser häufigen Falschkartierungen konnten die Datengrundlagen für die Abgrenzung des Untersuchungsgebietes nicht für das vorliegende Projekt genutzt werden, da die Fehlerquote in einem inakzeptablen Bereich liegt. Wie die Auswertung der Ergebnisse des vorliegenden Projektes zeigen, wurden von den tatsächlich vorgefundenen Schutzgutflächen des LRT *6230 von ZTK-Kofler nur 22% als diesem Schutzgut entsprechender Biototyp erhoben. Mehr als die Hälfte der tatsächlichen Schutzgüter vom LRT *6230 wurden jedoch als dem Biototyp "Frische Fettweide und Trittrassen der Bergstufe" (= kein FFH-LRT) zugehörig dargestellt.

6.3 Informationstätigkeit im Zuge der Kartierungsarbeiten

Im Zuge der Kartierungsarbeiten wurde bei hofnahen Untersuchungsflächen zuerst am landwirtschaftlichen Betrieb Nachschau gehalten, ob jemand zuhause ist. Wenn dies der Fall war, wurde kurz über das Kartierungsprojekt berichtet und die mündliche Genehmigung zur Betretung der Untersuchungsflächen eingeholt. Diese Informationstätigkeit war nicht Teil des ursprünglich ausgeschriebenen Auftrages. Jedoch wäre ohne dieses Gespräch in zahlreichen Fällen ein Betretungsverbot von den EigentümerInnen gegenüber der geplanten Kartiertätigkeit ausgesprochen worden, was zu einer weiteren zeitlich erheblichen Projektverzögerung geführt hätte. Diese ersten persönlichen Informationsgespräche beanspruchten meist einen Zeitraum von etwa 5 Minuten. In einigen Fällen entspann sich daraus aber ein Dialog von 15 bis 30 Minuten Dauer, selten auch noch länger. Hintergrund war immer eine tief verankerte Skepsis der EigentümerInnen gegenüber einer möglichen Nutzungseinschränkung auf ihren Flächen bis hin zur Angst vor einer Flächenenteignung durch den Naturschutz.

Nach den Geländeerhebungen wurde die am Betrieb anwesende Person über die Ergebnisse der Erhebungen informiert, in der Form, dass mitgeteilt wurde, ob und wenn ja wo sich Vorkommen der Schutzgüter *6230 (bzw. 6520) befinden. Wurden keine Schutzgüter vorgefunden, verlief das Gespräch in den meisten Fällen relativ kurz. In der Regel wurde ein solches Ergebnis von den EigentümerInnen mit Erleichterung zur Kenntnis genommen. Wurde ein Schutzgut vorgefunden, verlief das abschließende Gespräch meist zeitintensiver: Einmal mehr zeigte sich eine große Angst vor Nutzungseinschränkungen durch den Naturschutz. Diese Ängste reichten von einem Verbot der Nutzungsintensivierung, zB durch Düngung oder Umwandlung in Ackerflächen, über ein Verbot

jedweder Flächennutzung oder der Einschränkung, eine Wiese nicht als Weide nutzen zu dürfen bzw. umgekehrt bis hin zur vollständigen Flächenenteignung. Diese Ängste beschränkten sich räumlich nicht nur auf die tatsächlichen Schutzgutflächen, sondern erstreckten sich meist auf das gesamte land- und forstwirtschaftlich nutzbare Eigentum der jeweiligen Person. Auch in diesen Fällen waren Einzelgespräche mit bis über einer halben Stunde Dauer notwendig, um die größten diesbezüglichen Ängste und Sorgen durch Informationsleistung und Wissensvermittlung rund um das Thema NATURA 2000 (ÖPUL-WF-Förderung, Schutzgebietsbetreuung, Erheblichkeitsbeurteilung,...) abzuschwächen.

Generell zeigte sich, dass der Wissensstand zum europäischen Schutzgebietsnetzwerk vielfach sehr gering ist und ein hoher Bedarf an niederschwelliger Informationstätigkeit besteht. Wenige GrundstückseigentümerInnen standen dem Projekt NATURA 2000 und einem etwaigen Schutzgebiet auf der Koralpe positiv oder neutral gegenüber.

Die gesamte Informationsleistung für GrundstückseigentümerInnen im Zuge der Kartierungsarbeiten umfasste 101 Kurzgespräche á 5 Minuten und 111 umfassendere Detailgespräche in einem Zeitausmaß von insgesamt 50 Arbeitsstunden.

6.4 Methodenkritik an der Kartierungsarbeit

Die Beauftragung des gegenständlichen Projektes erfolgte aufgrund der zeitlichen Kollision mit einer Änderung des NschG (§ 25a) erst mit 10.06.2014 und damit drei Monate nach Ausschreibungsbeginn (vgl. Kap.1).

Durch die Verpflichtung zur Abhaltung von Informationsveranstaltungen vor Beginn der Freilandarbeiten, welche in der Ausschreibung zum gegenständlichen Projekt nicht vorgesehen waren, kam es zu einer weiteren zeitlichen Verzögerung des möglichen Beginns der Kartierungsarbeiten. Damit konnten die Freilandarbeiten erst zu einem aus vegetationskundlicher Sicht relativ späten Zeitpunkt starten, wodurch es bei bewirtschafteten Beständen nicht mehr möglich war, den ersten Aufwuchs zu beurteilen. Es ist daher nicht auszuschließen, dass die eine oder andere lebensraumtypische Pflanzenart nicht mehr erkannt wurde. Somit ist davon auszugehen, dass die Ergebnisse der vorliegenden Kartierung vom räumlichen Umfang her eher am unteren Ende des Schutzgut-Flächenausmaßes innerhalb des Untersuchungsgebietes angesiedelt sind. Ob des Erfordernisses einer Minimumanzahl an lebensraumtypischen Arten für die Zuordnung eines Bestandes zu einem Schutzgut vom LRT *6230 (vgl. Kap. 3.1.1) könnten durchaus noch Schutzgutflächen innerhalb des UG vorhanden sein, welche derzeit nicht als solche eingestuft wurden. Jedoch werden diese Flächen aufgrund des schlagenden Indikators "Artenzusammensetzung" im Erhaltungszustand C vorliegen.

Für den LRT 6520 ist dies nicht zu erwarten, da die Gebietsausprägung von Assoziationen in der Nähe dieses Schutzgutes regional nicht den Vorgaben des *interpretation manuals* entspricht (vgl. Kap. 7.1).

6.5 Zusammenfassung Kartierungsarbeiten

In den Berglagen wurden 349 Schutzgutvorkommen (LRT *6230 und 6520) auf 215,84 ha dokumentiert und in den Hochlagen 1.034 Einzelflächen zusammengefasst zu 106 Erhebungsnummern (s. Kap. 3.3) auf einer Fläche von 566,07 ha. Die Flächengrößen der Einzelvorkommen reichen in den Berglagen von 131 m² bis zu 8,5 ha und in den Hochlagen von der Minimumfläche bis über 37 ha.

6.5.1 Exemplarische Bilder aus den Berglagen im Kartierungsgebiet



Abb. 5: links ErhNr 1026 Weidenardetum südwestl. Schwoagbauer; rechts ErhNr 1010 Weidenardetum südwestl. Trahütten (Photo: Ressel)



Abb. 6: links ErhNr 2015 Nardetum im Randbereich einer gedüngten Mähwiese beim Gehöft Mörth; rechts ErhNr 2037 beweidetes Nardetum bei Glashütten (Photo: Emmerer)



Abb. 7: links ErhNr 3012 extrem flachgründiges Mäh-Nardetum östl. Klementschnaider; rechts ErhNr 3017 gemähtes Nardetum am Remschnigg westl. Isaak (Photo: Kammerer)



Abb. 8: links ErhNr 4001 Weidenardetum nördl. Wirtshaus Strutz; rechts ErhNr 4034 buntes Mähweidenardetum am Waldrand nördl. Thomamotti (Photo: Komposch)

6.5.2 Exemplarische Bilder aus den Hochlagen im Kartierungsgebiet



Abb. 9: links ErhNr 1055 nördl. Weberkogel, rechts ErhNr 1074 nächst Kapelle auf der Weinebene (Photo: Ressel)



Abb. 10: links ErhNr 2107 Almweide entlang des Wanderwegs zur Grillitschhütte zwischen Weinoferen und Brandhöhe; rechts ErhNr 2113 Almweide im Bärental, im Hintergrund die Hühnerstütze (Photo: Emmerer)



Abb. 11: links ErhNr 3104 felsdurchsetzte Almweide am Loskogel; rechts ErhNr 3118 verbuschende Almweide nordöstl. Seespitz (Photo: Kammerer)



Abb. 12: links ErhNr 4120 Glitzalm nordwestl. Ochsenofen; rechts ErhNr 4134 Weidenardetum in Hangvernässung bei Schwanberger Brendlhütte (Photo: Komposch)

7 Bewertung des Ist-Zustandes

7.1 Situation FFH-LRT 6520 "Berg-Mähwiesen"

Es wurden sieben Vorkommen des Schutzguts 6520 "Berg-Mähwiesen" erhoben. Tatsächlich wurden zahlreiche Flächen mit Dominanz von Goldhafer, *Trisetum flavescens*, im Gelände beobachtet, jedoch zeichnen sich diese Bestände fast immer durch mäßige Artenzahlen (<25) aus (vgl. Tabelle im Anhang). Lebensraumtypische Arten sind mit Ausnahme innerhalb der sieben dokumentierten Schutzgut-Vorkommen in zu geringer Zahl (max. 3) vorhanden.

Als Begründung für den nahezu vollständigen Ausfall dieses Schutzguts innerhalb des Kartierungsgebietes werden mehrere Faktoren gewertet:

- 1) Artenreiche Goldhaferwiesen finden sich fast nur über kalkreichen oder zumindest basenhaltigen Böden, wie durch eine Literaturrecherche bestätigt werden konnte, vgl. HAVLOVA et al. 2004, HEGEDÜSOVA et al. 2012, CONSTANTIN & CHIFO 2004. Die Böden im Untersuchungsgebiet sind sauer und weisen meist einen pH-Wert um 5 auf. Sie stellen daher per se keine günstigen Standortbedingungen für artenreiche Goldhaferbestände zur Verfügung.
- 2) Bei den im Kartierungsgebiet vorkommenden Mähwiesen handelt es sich überwiegend Teils um gedüngte Wirtschaftswiesen, welche praktisch ausschließlich mit flüssigem Wirtschaftsdünger in Form von Gülle gedüngt werden. Durch dieses aus landwirtschaftlicher Nutzungs- und Ertragssicht erwünschte hohe Stickstoff-Angebot wird der floristische Artenreichtum stark eingeschränkt. Anspruchsvollere Arten fallen fast vollständig aus.
- 3) Vielfach werden diese Wiesen periodisch nachgesät, wodurch es zu einem deutlich erhöhten Auftreten von Raygras, *Lolium perenne*, und Knaulgras, *Dactylis glomerata*, kommt. Damit sind diese Bestände negativ gegenüber dem Schutzgut 6520 abgegrenzt.
- 4) Zahlreiche Bestände werden als Mähweiden bewirtschaftet, welche einen Pflegemulchschnitt im Herbst erfahren. Auf diesen ansonst ungedüngten Flächen treten Nardion-Kennarten in den Vordergrund und Trisetion-Kennarten gehen stark zurück. Derartige Biotope leiten damit eher in Richtung des Schutzguts *6230 - Borstgrasrasen über.

Zusammenfassend wird festgehalten, dass es sich bei den innerhalb des Kartierungsgebietes auftretenden Beständen des Schutzgutes 6520 "Berg-Mähwiesen" aufgrund der geringen Flächenanzahl und der unterrepräsentierten Artenzusammensetzung um keine signifikanten Vorkommen im Sinne des Schutzgebietsnetzwerkes NATURA 2000 handelt.

Das Kartierungsgebiet auf der Koralpe und am Remschnigg ist damit nicht als Schutzgebiet für den FFH-LRT 6520 "Berg-Mähwiesen" geeignet.

7.2 Situation FFH-LRT *6230 "Borstgrasrasen"

Bei den 342 in den Berglagen erhobenen Beständen des Schutzguts 6230 "artenreiche (sub)montane Borstgrasrasen auf Silikatböden" handelt es sich um repräsentative Vorkommen im Sinne des Schutzgebietsnetzwerkes NATURA 2000. Diese Borstgrasrasen weisen aktuell zu einem sehr hohen Anteil einen günstigen Erhaltungszustand auf, ebenso wie die ebenfalls repräsentativen Vorkommen in den Hochlagen. Der Erhaltungszustand (EHZ) wird nach österreichischer Interpretation als *günstig* eingestuft, wenn die Wertstufen A oder B erreicht werden. Die folgenden Tabellen geben einen Überblick zur Situation im Kartierungsgebiet:

Berglagen	Vorkommen	Hektar	Prozent. Anteil
EHZ A	144	101,94	48,5
EHZ B	169	85,07	40,4
EHZ C	30	23,35	11,1
gesamt	343	210,37	100,0

Tabelle 1: Erhobene Bestände des Schutzguts *6230 – Borstgrasrasen in den Berglagen

Hochlagen	Vorkommen	Hektar	Prozent. Anteil
EHZ A	506	317,40	56,1
EHZ B	489	229,00	40,5
EHZ C	39	19,67	3,5
gesamt	1.034	566,07	100,0

Tabelle 2: Erhobene Bestände des Schutzguts *6230 – Borstgrasrasen in den Hochlagen

gesamtes UG	Vorkommen	Hektar	Prozent. Anteil
EHZ A	650	419,34	54,0
EHZ B	658	314,07	40,5
EHZ C	69	43,03	5,5
gesamt	1.376	776,44	100,0

Tabelle 3: Erhobene Bestände des Schutzguts *6230 – Borstgrasrasen im gesamten Untersuchungsgebiet

Eine Überblicksdarstellung zur geographischen Verteilung der kartierten Schutzgüter und deren Erhaltungszustand findet sich im Anhang.

Die Analyse der räumlichen Verteilung zeigt, dass die Schutzgutvorkommen in den tieferen Berglagen meist weiter verstreut und kleinflächiger sind. In den höheren Berglagen werden die Vorkommen großflächiger und treten öfter auf. In den Hochlagen finden sich schließlich die großflächigsten Bestände, teilweise flächendeckend v.a. an sonnenexponierten Bergflanken. Die Vorkommen in den Hochlagen sind im Vergleich zu denjenigen der Berglagen meist weniger artenreich.

7.3 Datenauswertung und –einstufung gemäß Standard-Datenbogen

Die Angaben zur Auswertung und Einstufung der Daten orientieren sich an den Erläuterungen zum NATURA 2000 Standard-Datenbogen sowie am Interpretation Manual of European Union Habitats EUR 27, July 2007.

Sämtliche Angaben beziehen sich auf das Gebiet lt. dem mit diesem Bericht vorliegenden Abgrenzungsvorschlag für ein NATURA 2000-Schutzgebiet. Daher unterscheiden sich die Flächenangaben zu Schutzgutvorkommen von jenen in den Tabellen des vorhergehenden Kapitels. Zum Hintergrund des Abgrenzungsvorschlags wird auf das entsprechende Kapitel 8 verwiesen.

7.3.1 Gebietskennzeichnung

Angaben sind durch das Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 13, Referat Naturschutz vorzunehmen.

7.3.2 Lage

Mittelpunkte: 46°45'21.4" Nord, 15°05'20.1" Ost (Gebietsteil Koralpe);
46°39'06.6" Nord, 15°22'07.3" Ost (Gebietsteil Remschnigg)

Fläche: 1.866,90 ha

Höhe: min 646 m; max 2.121 m; Durchschnitt 1.408 m

Administrativer Code der Region (NUTS 3): AT225, West- und Südsteiermark

Biogeographische Region: kontinental

7.3.3 Ökologische Angaben

7.3.3.1 Lebensraumtypen des Anhangs I – Codes und Flächenanteil

FFH-Code	Fläche [ha]	Anteil [%]	FFH-Lebensraumtyp
*6230	774,07	41,46	artenreiche (sub)montane Borstgrasrasen auf Silikatböden

Anmerkung: Es wurden auftragsgemäß nur die beiden FFH-LRT *6230 und 6520 im Gelände erhoben. Da der LRT 6520 in nicht repräsentativem Umfang im Gebiet vorliegt, ist er auch nicht im Gebietsvorschlag enthalten (vgl. Kap. 8). Gerade in den Hochlagen treten aber noch weitere LRT auf, zu welchen keine genauen Verbreitungsangaben vorliegen. Zu erwarten sind die FFH-LRT 4060, 6150, 6430, *7110, 7140, *7240, 8110 und 8220.

7.3.3.2 Lebensraumtypen des Anhangs I – Repräsentativität

Dieses Kriterium soll gemäß den Erläuterungen zum Standard-Datenbogen in Verbindung mit dem Auslegungshandbuch über Lebensraumtypen des Anhangs I (= Interpretation Manual) gesehen werden, da dieses Handbuch eine Begriffsbestimmung, eine Liste charakteristischer Arten und andere relevante Aspekte enthält. Anhand des Repräsentativitätsgrades lässt sich ermessen, "wie typisch" ein Lebensraumtyp ist.

FFH-Code	Repräsentativität	Begründung
*6230	A - hervorragend	Typische und meist sehr artenreiche Ausprägung des LRT vor allem in den Berglagen, in den Hochlagen tendenziell etwas weniger artenreiche Bestände; mitunter sehr großflächige Lebensräume mit typischer Bestandesstruktur. Wesentliches Vorkommen am südöstlichen Rand des Verbreitungsgebietes dieses Lebensraumtyps.

7.3.3.3 Lebensraumtypen des Anhangs I – Relative Fläche

Vom FFH-LRT eingenommene Fläche im Vergleich zur Gesamtfläche des betreffenden LRT im gesamten Hoheitsgebiet des Staates. Die Angabe zur Gesamtfläche des LRT innerhalb Österreichs ist dem aktuellen Artikel 17-Report (Berichtsperiode 2007 – 2012) entnommen.

FFH-Code	Fläche im Gebiet [ha]	Fläche in Ö [ha]	Anteil [%]	Klassifizierung
*6230	774,07	35.980,00	2,15	B

7.3.3.4 Lebensraumtypen des Anhangs I – Erhaltungszustand

Die Beurteilung des Erhaltungszustandes auf der Einzelfläche erfolgt entsprechend den Angaben in Kapitel 3.1.4. Die Beurteilung des Erhaltungszustandes für das gesamte UG erfolgt gemäß ELLMAUER 2005:

Erhaltungszustand im Gebiet	Bedingung
A	≥ 70% der Einzelflächen im Gebiet haben Erhaltungszustand A
B	< 70% der Einzelflächen im Gebiet haben Erhaltungszustand A und < 50% Erhaltungszustand C
C	≥ 50% der Einzelflächen im Gebiet haben Erhaltungszustand C

FFH-Code	Erhaltungszustand	Flächenanteile der Einzelflächen im jeweiligen Erhaltungszustand
*6230	B - gut	54,0% - A; 40,5% - B; 5,5% - C

7.3.3.5 Lebensraumtypen des Anhangs I – Gesamtbeurteilung

Dieses Kriterium dient einer Gesamtbeurteilung der vorherigen Kriterien unter Berücksichtigung des unterschiedlichen Gewichts, das diese für den betreffenden Lebensraum haben können. Es können auch andere Aspekte zur Beurteilung der relevantesten Elemente herangezogen werden, um den positiven bzw. negativen Einfluss auf die Erhaltung des Lebensraumtyps global zu erfassen. Die "relevantesten" Elemente können je nach LRT variieren; denkbar sind menschliche Aktivitäten am Gebiet oder in benachbarten Gebieten, die den Erhaltungszustand des LRT beeinflussen können, die Besitzverhältnisse, der rechtliche Status des Gebietes usw. (aus NATURA 2000 Datenbogen, Erläuterungen).

Bei der Beurteilung des Gesamtwertes wurde "nach bestem Sachverstand" vorgegangen.

FFH-Code	Repräsentativität	relative Fläche	Erhaltungszustand	Gesamtbeurteilung
*6230	A	B	B	B - gut

7.4 Gefährdungspotenziale und Nutzungskonflikte

Der zu beurteilende FFH-LRT *6230 ist ein anthropogen bedingter Vegetationstyp. Somit sind die Gefährdungspotenziale und Nutzungskonflikte vorrangig entweder durch das Ausbleiben von menschlicher Einflussnahme oder eine überbordende menschliche Einflussnahme begründet. Nicht genutzte Borstgrasrasen verfallen auf mittel- bis langfristige Sicht. Übernutzte Borstgrasrasen verarmen hinsichtlich Artenausstattung und Strukturmerkmalen. Die Nutzung erfolgt im Untersuchungsgebiet überwiegenden Teils als Weide, in deutlich geringerem Umfang als Mähweide und gelegentlich als reine Mähwiese. Gefährdungen und Beeinträchtigungen sind

hinsichtlich der Intensität der Nutzung zu finden. Beeinträchtigungen stellen dabei Konflikte dar, deren negative Auswirkungen am aktuellen Bestand beobachtet werden können. Gefährdungen stellen Konflikte dar, deren Auswirkungen sich erst in naher bis mittlerer Zukunft ausprägen werden. Sowohl Beeinträchtigungen als auch Gefährdungen werden im Untersuchungsgebiet von denselben Faktoren verursacht. Die stärkste Beeinträchtigung im Gebiet kommt dem Faktor der zu extensiven Beweidung zu, was zu einer Vegetations sukzession und damit einer Verbuschung der Vorkommen führt. Dieser Konflikt liegt mit Schwerpunkt in den Hochlagen vor, ist jedoch auch in den Berglagen häufig zu beobachten. Die Aufgabe von Weidesystemen und die daraus resultierende fehlende Beweidung ist der Einflussfaktor mit dem größten Gefährdungspotenzial. Knapp gefolgt werden diese Trends von einer zu intensiven Beweidung, was sich besonders stark auf Struktur und Funktion der Schutzgut-Vorkommen auswirkt.

Eine Bewirtschaftung von Borstgrasrasen mit dem Ziel des Erhalts dieses Biotoptyps findet fast nur in den Hochlagen statt, wo eine intensivere Nutzung aufgrund der hofernen Lage kaum möglich ist. In den hofnahen Bereichen sind die Borstgrasrasen vielfach nur mehr an den Rändern von intensiver genutzten Grünlandflächen zu finden, vorrangig am trockenen Waldesrand. Hier sind die stark sauren Böden aufgrund des Wassermangels kaum in der Lage, einer anderen Vegetation Lebensraum zu bieten. Durch Aufdüngung wurde und wird das Borstgras vielerorts zurück gedrängt, um energiereicheren Futtergräsern das Wachstum zu ermöglichen. Durch die landwirtschaftliche Intensivierung sind einige Vorkommen speziell hinsichtlich Flächengröße gefährdet.

Bei den eher wenigen gemähten Borstgrasrasen stellt die Aufgabe der mühevollen Mahd sowohl eine bereits aktuell sichtbare Beeinträchtigung und noch viel mehr eine zukünftige Gefährdung dar.



Abb. 13: links verbuschendes Nardetum; rechts überbeweidetes Nardetum mit Trittschäden (Photo: Komposch)



Abb. 14: links aufgedüngtes ehemaliges Nardetum, Bürstling wird von breitblättrigeren Grasarten mit höherem wirtschaftlichem Ertrag verdrängt; rechts Waldrand mit gemähtem Nardetum (Photo links: Komposch; rechts: Kammerer)

7.5 Schutzziele für den FFH-LRT *6230

- Erhaltung bzw. Vermehrung der bestehenden Flächengröße des Schutzguts. Ziel: 800 Hektar.
- Extensivierung von Weiden und Mähweiden in den Berglagen auf Entwicklungsflächen, welche aktuell noch nicht dem Schutzgut zugeordnet werden können. Ziel: +10 Hektar. Zu den Entwicklungsflächen vgl. Kap. 8.
- Intensivierung von verbuschten Almweiden abseits der Almhütten, welche aktuell durch Zwergsträucher (v.a. Heidelbeere) mehr als 50% bewachsen sind und daher nicht dem Schutzgut zugeordnet werden können. Ziel: +15 Hektar.
- Verbesserung der Lebensraumstrukturen, um dadurch günstigere Standortsituationen für die lebensraumtypischen Arten zu schaffen
- Reduktion von Störungszeigern, v.a. Ruderalisierungs- und Nährstoffzeigern. Ziel in den Berglagen: 10 Hektar mit Verbesserung des EHZ-Indikators "Störungszeiger" um eine Wertstufe
- Reduktion der Verbuschung auf den Schutzgutflächen der Hochlagen. Ziel in den Hochlagen: 25 Hektar mit Verbesserung des EHZ-Indikators "Verbuschung" um eine Wertstufe
- Beibehaltung der günstigen Situation mit den meist nur geringen Trittschäden. Ziel: max. 40 Hektar Schutzgutflächen in den Berglagen mit einer Einstufung des EHZ-Indikators "Direkte Schädigung der Vegetation" in der Wertstufe B und max. 1,5 Hektar in der Wertstufe C

8 Abgrenzungsvorschlag NATURA 2000-Gebiet

Grundlage des Abgrenzungsvorschlags für ein NATURA 2000-Gebiet sind die Geländeerhebungen aus dem vorliegenden Projekt. Nachdem ausschließlich die Erfassung der beiden FFH-LRT *6230 und 6520 beauftragt und durchgeführt wurde und der LRT 6520 "Berg-Mähwiesen" nicht signifikant innerhalb des Kartierungsgebietes vorliegt (vgl. Kap. 7.1), beschränkt sich der Kenntnisstand zum Schutzziel auf den LRT *6230 "Borstgrasrasen".

Das Untersuchungsgebiet liegt vollständig in der kontinentalen biogeographischen Region, obwohl geologisch zu den Zentralalpen gehörend. Für diese biogeographische Region wird laut aktuellem Artikel 17-Report (Berichtsperiode 2007 – 2012) das Gesamtvorkommen des LRT *6230 in Österreich mit 480 ha angegeben. Im kartierten Gebiet auf der Koralm mit mehr als 770 ha Schutzgutvorkommen ist somit mehr Fläche des LRT *6230 vorhanden, als bisher in der gesamten kontinentalen biogeographischen Region ganz Österreichs bekannt war. Somit sind die Borstgrasrasen-Vorkommen auf der Koralm in höchstem Maße relevant für die kontinentale biogeographische Region Österreichs.

Das Untersuchungsgebiet läßt sich in zwei Regionen unterteilen: die Berglagen der montanen Höhenstufe und die Hochlagen der subalpinen Höhenstufe.

8.1 Abgrenzungsvorschlag für die Berglagen

Die Borstgrasrasen der Berglagen zwischen 650 und rund 1.400 m sind in ihrem aktuellen Vorkommen vielfach auf Randflächen beschränkt. Gerade in den hofnahen und hofnäheren Bereichen wird das Grünland vielfach mehr oder weniger intensiv bewirtschaftet und damit auch gedüngt (meist Gülledüngung). Derart genutzte Flächen weisen nur ein sehr geringes Potenzial in Richtung der Entwicklung von Borstgrasrasen auf. Außerdem muss ein gewisses Maß an wirtschaftlich ertragreichen Flächen (=Intensivwiesen) existieren, um aus heutiger Sicht auf Dauer die Bewirtschaftung der Grünlandflächen sicher zu stellen.

Die kartierten Flächen mit Borstgrasrasen repräsentieren das Schutzgut in sehr typischer Ausprägung, weshalb alle diese Flächen für einen NATURA 2000-Schutzgebietsvorschlag prädestiniert sind. Zwei isoliert liegende Schutzgutflächen des LRT 6230 (GIS-ID 117940 und 121574, welche den Erhaltungszustand C aufweisen und bei denen auch der Flächenindikator mit C beurteilt wurde, sind aufgrund der Kleinflächigkeit in Verbindung mit dem ungünstigen Erhaltungszustand nicht für den Schutzgebietsvorschlag berücksichtigt worden.

Im Zuge der Kartierungsarbeiten wurden innerhalb des Untersuchungsgebietes Flächen vorgemerkt, welche ein Potenzial in Richtung Entwicklung von Borstgrasrasen aufweisen. Diese Flächen müssen über ein gewisses Mindestmaß an lebensraumtypischen Arten verfügen und v.a. der Bürstling muss zumindest zerstreut auftreten. Diese Entwicklungsflächen im flächigen Ausmaß von 56,2 ha sind ebenfalls Teil des Schutzgebietsvorschlags für die Berglagen. Sie können zum aktuellen Zeitpunkt keinem Lebensraumtyp nach Anhang I der FFH-Richtlinie zugeordnet werden.

8.2 Abgrenzungsvorschlag für die Hochlagen

In der hochmontanen bis subalpinen Stufe wird der LRT *6230 durch die syntaxonomischen Assoziationen des Homogyno alpinae-Nardetum und des Sieversio-Nardetum abgebildet. Bei entsprechender Beweidung sind diese Borstgrasrasen auf den sanften Abhängen der Koralpe ausgesprochen großflächig oberhalb der Waldgrenze zu erwarten. Potenzielle Entwicklungsflächen für den Lebensraumtyp sind daher in dieser Höhenstufe weit verbreitet. Bei Unternutzung gehen Borstgrasrasen der Hochlagen meist in Heidelbeer-dominierte Bestände ohne Schutzgutzugehörigkeit über. Zu intensiv beweidete Bestände fallen ebenfalls aus der Zugehörigkeit der Borstgrasrasen und gehen meist in von der Drahtschmiele dominierte Bestände über. Aufgrund des hohen Entwicklungspotenzials für Borstgrasrasen auf der Koralpe oberhalb der Waldgrenze wird hier nahezu das gesamte Untersuchungsgebiet als Entwicklungsfläche gesehen. Dies in Kombination mit der typischen Ausprägung der kartierten Borstgrasrasen ergibt aus fachlicher Sicht eine Abgrenzung des NATURA 2000-Schutzgebietsvorschlags für nahezu den gesamten Bereich oberhalb der Waldgrenze auf der Koralpe von der Brendlam über die Glitzalm, Großen Frauenkogel und Kleinen Speikkogel, Hühnerstütze, Loskogel bis zum Waxer Treibriegel mit der zwischenliegenden Hochalm weiter über Bärenental und Moschkogel sowie der Brandhöhe zur Weinebene und von dort auf die Handalm bis hinter den Glashüttenkogel und weiter über den Weberkogel bis zum Renneiskogel.

Innerhalb des Schutzgebietsvorschlags im Bereich der Hochlagen sind neben dem kartierten LRT *6230 noch weitere Schutzgüter nach Anhang I der FFH-Richtlinie zu erwarten. Deren Erhebung war nicht Teil des gegenständlichen Auftrags, weshalb keine genaue Kenntnis zu Vorkommen und Verbreitung vorliegt. Es handelt sich dabei vermutlich um die FFH-LRT 4060 "alpine und boreale Heiden" (großflächig), 6150 "boreo-alpines Grasland auf Silikatsubstrat" (kleinflächig; wesentlich, da am Arealrand), 6430 "feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe" (punktuell, darunter besondere Ausprägung mit dem Endemiten Sturzbach-Gämswurz), *7110 "lebende Hochmoore" (punktuell), 7140 "Übergangs- und Schwinggrasmoore" (fraglich), *7240 "alpine Pionierformation des *Caricion bicoloris-atrofuscae*" (punktuell), 8110 "Silikatschutthalden der montanen bis nivalen Stufe" (fraglich) und 8220 "Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation" (zahlreich).

9 Literatur

- ARGE BASISERHEBUNG 2012. Endbericht zum Projekt "Basiserhebung von Lebensraumtypen und Arten von gemeinschaftlicher Bedeutung". Bearbeitung Revital Integrative Naturraumplanung GmbH, freiland Umweltconsulting ZT GmbH, eb&p Umweltbüro GmbH, Z_GIS Zentrum für Geoinformatik. Im Auftrag der neun Bundesländer Österreichs. – Linz, Wien, Klagenfurt, Salzburg.
- CONSTANTIN M. & CHIFU T. 2004. Contributions to Moldova River's Inferior Basin Vegetation Knowledge. – *Analele stiintifice ale Universitatii "Al. I. Cuza"* 50: 113-122.
- ELLMAUER T. (Hrsg.) 2005. Entwicklung von Kriterien, Indikatoren und Schwellenwerten zur Beurteilung des Erhaltungszustandes der Natura 2000-Schutzgüter. Band 3: Lebensraumtypen des Anhangs I der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie. – Wien.
- EUROPÄISCHE KOMMISSION, DG ENVIRONMENT 2007. Interpretation Manual of European Union Habitats. EU27. – Brüssel.
- FISCHER M.A., OSWALD K. & ADLER W 2008. Exkursionsflora für Österreich, Liechtenstein und Südtirol. 3. Aufl. – Linz.
- GRABHERR G. & MUCINA L. (HRSG.). 1993. Die Pflanzengesellschaften Österreichs. Teil II. Natürliche waldfreie Vegetation. – Jena.
- HAVLOVA M., CHYTRY M. & TICHY L. 2004. Diversity of hay meadows in the Czech Republic: major types and environmental gradients. – *Phytocoenologia* 34(4): 551-567.
- HEGEDÜSOVA K., RUZICKOVA H., SENKO D. & ZUCCARINI P. 2012. Plant communities of the montane mesophilous grasslands (*Polygono bistortae*–*Trisetion flavescens* alliance) in central Europe: Formalized classification and syntaxonomical revision. – *Plant Biosystems* 146(1): 58-73.
- MUCINA L., GRABHERR G. & ELLMAUER T. (Hrsg.). 1993. Die Pflanzengesellschaften Österreichs. Teil I. Anthropogene Vegetation. – Jena.
- online-Abfragen zum Artikel 17-Report:
<http://bd.eionet.europa.eu/article17/reports2012/habitat/report>

10 Kartenmaterial

10.1 Lebensraumtypen 6230 und 6520 innerhalb des Untersuchungsgebietes

10.2 Erhaltungszustand der Lebensraumtypen

10.3 Abgrenzungsvorschlag NATURA 2000-Gebiet

Es wurde ein Kartenblatt je Gemeinde bzw. für ausgewählte Gemeinden gemeinsam zusammengestellt, welches Auskunft gibt über die Lage und den Erhaltungszustand der Schutzgutvorkommen innerhalb des Untersuchungsgebietes. Auf diesem Kartenblatt ist auch der Abgrenzungsvorschlag angedruckt.

Folgende Kartenblätter liegen vor:

- Gemeinde Osterwitz
- Gemeinde Trahütten, Deutschlandsberg und Hollenegg
- Gemeinde Gressenberg
- Gemeinde Garanas
- Gemeinde Wielfresen
- Gemeinden Soboth und St. Oswald
- Gemeinden Oberhaag und Schloßberg

11 Anhang

11.1 Erhebungsbögen

Erhebungsbogen Natura2000-Koralm

Schutzgut: 6230 - Artenreiche montane Borstgrasrasen auf Silikatböden



Lfd. Nr.:

Datum:

KartiererIn:

Ortsbezeichnung:

 GPS-Untersuchungsfläche (UTM33, Radius 4m, ~50m²):

PhotoNr.:

Structure & function	A	B	C
1 Flächengröße	optimal: >= 1 ha	typisch: 0,1 – 1 ha	minimal: 0,01 – <0,1 ha
2 Ausprägung typischer Strukturen (gutachterliche Einschätzung) ¹⁾	vollständig: typische Strukturen vollständig vorhanden; niedrige lückige Rasen aus konkurrenzschwachen Arten; Streuauflage weitgehend fehlend	teilweise: überwiegend niedrige mäßig geschlossene Rasen aus überwiegend konkurrenzschwachen Arten; artenarme Faziesbestände v.a. aus Zwergsträuchern nur kleinflächig; geringmächtige Streuauflage	fragmentarisch ausgebildet: von höherwüchsigen Arten durchsetzte, geschlossene Rasen; artenarme Faziesbestände v.a. aus Zwergsträuchern auf größeren Teilflächen; mächtige Streuauflage
3 LRtypisches Arteninventar und Dominanzverteilung (Gefäßpflanzen) ¹⁾	artenreich/ charakteristisch (Richtwert ≥ 12)	mäßig artenreich/ gering verändert (Richtwert: 6 – 11)	artenarm/stark verändert (Richtwert: ≤5)
4 Deckung Störungszeiger ¹⁾³⁾	< 5 %	5 – 20 %	> 20 %
5 Deckung Verbuschung ²⁾	< 5 %	5 – 20 %	> 20 %
6 Direkte Schädigung ⁴⁾²⁾ der Vegetation (z.B. durch Tritt) gutachterliche Einschätzung und % Anteil ¹⁾	nicht erkennbar bzw. max. punktuell ohne Schädigung des LRT-Vorkommens (Richtwert < 5%)	Beeinträchtigungen deutlich erkennbar (Richtwert 5 – 20 %)	erhebliche Beeinträchtigungen erkennbar, Bestand dadurch degeneriert (Richtwert > 20 %)
7 Hydrologie (gutachterliche Einschätzung) ²⁾⁵⁾	Standort nicht entwässert oder Entwässerungsmaßnahmen nicht wirksam	Standort schwach entwässert, Entwässerungsmaßnahmen wirksam	Standort stark entwässert, Entwässerungsmaßnahmen deutlich wirksam

¹⁾ auf der Untersuchungsfläche ²⁾ am gesamten Einzelvorkommen ³⁾ Störungszeiger in KS = Weidezeiger, Ruderalisierungs- und Nährstoffzeiger, Neophyten ⁴⁾ Schädigung im Sinne einer stärkeren Beeinträchtigung als durch eine standortangepasste Nutzung ⁵⁾ nur für feuchtegeprägte Ausbildungen; für übrige Ausprägungen: nicht bewertet

Beeinträchtigungen (!) und Gefährdungen (–): bezogen auf Area bzw. auf Structure/Function

- | | |
|--|---|
| <p>A S&F A Landwirtschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> A01 Landwirtschaftl. Nutzung <input type="checkbox"/> A02.01 Landwirtschaftl. Intensivierung <input type="checkbox"/> A02.03 Umwandlung v. Grünl. in Ackerfl. <input type="checkbox"/> A03.01 Intensive Mahd/Intensivierung d. Mahd <input type="checkbox"/> A03.02 Extensive Mahd <input type="checkbox"/> A03.03 Aufgabe/Fehlen der Mahd <input type="checkbox"/> A04.01 intensive Beweidung <input type="checkbox"/> A04.02 nicht intensive Beweidung <input type="checkbox"/> A04.03 Aufgabe v. Weidesystemen/fehlende Beweidung <input type="checkbox"/> A05.03 Fehlende Viehhaltung/Viehwirtschaft <input type="checkbox"/> A09 Bewässerung <input type="checkbox"/> A07 Einsatz v. Bioziden, Hormonen, Chemikalien <input type="checkbox"/> A08 Düngung (Landwirtschaft) <input type="checkbox"/> A10.01 Beseitigung v. Hecken u. Feldgehölzen o. Büschen <input type="checkbox"/> A10.02 Beseitigung v. Steinmauern u. Aufschüttungen <input type="checkbox"/> A11 nicht vorher genannte landwirtschaftl. Tätigkeiten <p>C Bergbau, Gewinnung v. Stoffen u. Energieerzeugung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> C01 Bergbau <input type="checkbox"/> C02 Suche u. Gewinnung v. Öl u. Gas <input type="checkbox"/> C03 Erneuerbare abiotische Energienutzung <p>D Transport- und Zustellkorridore:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> D01 Straßen, Wege u. Eisenbahnen <input type="checkbox"/> D02 Versorgungs- u. Werkleitungen <input type="checkbox"/> D05 Starke infrastrukturelle Erschließung <p>E Siedlung, Wohnung- und Gewerbebebauung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> E01 Siedlungsgebiete, Urbanisation <input type="checkbox"/> E02 Industrie- u. Gewerbegebiete <input type="checkbox"/> E03 Deponien <input type="checkbox"/> E04 Strukturen u. Gebäude in der Landschaft <input type="checkbox"/> E05 Lagerhaltung, Speicher <input type="checkbox"/> E06 Sonstige Siedlungs-, gewerbliche oder industrielle Aktivitäten | <p>A S&F F Nutzung biologischer Ressourcen außerhalb Land/Forstwirtschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> F03 Jagd und Sammlung von Wildtieren (terrestrisch) <input type="checkbox"/> F04 Entnahme / Beseitigung von terrestrischen Pflanzen allgemein <input type="checkbox"/> F06 vorher nicht genannte jagdliche, fischereiliche u. Sammellaktivitäten <p>G Menschliche Eingriffe und Störungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> G01 Outdoor Sport- und Freizeit-, Erholungsaktivitäten <input type="checkbox"/> G02 Sport- und Freizeitstrukturen <input type="checkbox"/> G03 Besucherzentren <input type="checkbox"/> G04 militärische Zwecke u. Bürgerunruhen <input type="checkbox"/> G05 Sonstige menschl. Eingriffe u. Störungen <p>H Umweltverschmutzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> H01 Verschmutzung von Oberflächengewässern (limnisch u. terrestrisch) <input type="checkbox"/> H02 Grundwasserverschmutzung <input type="checkbox"/> H04 Luftverschmutzung, Luftschadstoffe <input type="checkbox"/> H05 Bodenverschmutzung u. Feststoffabfälle (ausgenommen Deponien) <input type="checkbox"/> H07 Sonstige Formen der Umweltverschmutzung <p>I Invasive, sonstige problematische Arten u. Gene:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> I01 invasive nicht einheimische Arten <input type="checkbox"/> I02 problematische einheimische Arten <p>K natürliche biotische und abiotische Prozesse (ohne Katastrophen):</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> K01 abiotische (langsame) natürliche Prozesse <input type="checkbox"/> K02 Biozotische Entwicklung, Sukzession <input type="checkbox"/> K05 Verminderte Fortpflanzungsfähigkeit genetische Verarmung <p>L Geologische Ereignisse/Naturkatastrophen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> L04 Lawinen <input type="checkbox"/> L05 Bergsturz, Erdbeben <input type="checkbox"/> L07 Stürme, Zyklone <input type="checkbox"/> L08 Überflutung (natürliche Vorgänge) <p>M Klimaveränderung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> M01 Veränderung abiotischer Faktoren <input type="checkbox"/> M02 Veränderung biotischer Faktoren |
|--|---|

**Erhebungsbogen Natura2000-Koralpe
Schutzgut: 6520 – Berg-Mähwiesen**

 Lfd. Nr.:
Ortsbezeichnung:

Datum:

KartiererIn:

 GPS-Untersuchungsfläche (UTM33, Radius 4m, ~50m²):

PhotoNr.:

	Structure & function	A	B	C
1	Flächengröße	optimal: >= 3 ha	typisch: 0,1 – 3 ha	minimal: 0,01 – <0,1 ha
2	Ausprägung typischer Strukturen (gutachterliche Einschätzung) ¹⁾	vollständig: mäßig hochwüchsige KS mit konkurrenzschwachen Arten und mäßigem Anteil an Obergräsern	teilweise: mäßig hochwüchsige bis hochwüchsige KS mit hohem Anteil an Obergräsern, konkurrenzschwache Arten selten	fragmentarisch ausgebildet: hochwüchsige KS mit Dominanz von Obergräsern, artenarm, konkurrenzschwache Arten fehlend
3	LRtypisches Arteninventar und Dominanzverteilung (Gefäßpflanzen) ¹⁾	artenreich/ charakteristisch (Richtwert ≥ 14)	mäßig artenreich/ gering verändert (Richtwert: 8 – 13)	artenarm/stark verändert (Richtwert: ≤ 7)
4	Deckung Streuauflage, Verfilzung, Versaumung ¹⁾	< 5 %	5 – 20 %	> 20 %
5	Deckung Störungszeiger ¹⁾³⁾	< 5 %	5 – 20 %	> 20 %
6	Deckung Verbuschung ²⁾	< 1 %	1 – 10 %	> 10 %

¹⁾auf der Untersuchungsfläche ²⁾am gesamten Einzelvorkommen ³⁾Störungszeiger in KS = Versaumungszeiger, Ruderalisierungs- und Nährstoffzeiger, Neophyten

Beeinträchtigungen (!) und Gefährdungen (–): bezogen auf Area bzw. auf Structure/Function
A S&F A Landwirtschaft:

- A01 Landwirtschaftl. Nutzung
- A02.01 Landwirtschaftl. Intensivierung
- A02.03 Umwandlung v. Grünl. in Ackerfl.
- A03.01 Intensive Mahd/Intensivierung d. Mahd
- A03.02 Extensive Mahd
- A03.03 Aufgabe/Fehlen der Mahd
- A04.01 intensive Beweidung
- A04.02 nicht intensive Beweidung
- A04.03 Aufgabe v. Weidesystemen/fehlende Beweidung
- A05.03 Fehlende Viehhaltung/Viehwirtschaft
- A09 Bewässerung
- A07 Einsatz v. Bioziden, Hormonen, Chemikalien
- A08 Düngung (Landwirtschaft)
- A10.01 Beseitigung v. Hecken u. Feldgehölzen o. Büschen
- A10.02 Beseitigung v. Steinmauern u. Aufschüttungen
- A11 nicht vorher genannte landwirtschaftl. Tätigkeiten
- C Bergbau, Gewinnung v. Stoffen u. Energieerzeugung:**
- C01 Bergbau
- C02 Suche u. Gewinnung v. Öl u. Gas
- C03 Erneuerbare abiotische Energienutzung
- D Transport- und Zustellkorridore:**
- D01 Straßen, Wege u. Eisenbahnen
- D02 Versorgungs- u. Werkleitungen
- D05 Starke infrastrukturelle Erschließung
- E Siedlung, Wohnung- und Gewerbebebauung:**
- E01 Siedlungsgebiete, Urbanisation
- E02 Industrie- u. Gewerbegebiete
- E03 Deponien
- E04 Strukturen u. Gebäude in der Landschaft
- E05 Lagerhaltung, Speicher
- E06 Sonstige Siedlungs-, gewerbliche oder industrielle Aktivitäten

A S&F F Nutzung biologischer Ressourcen außerhalb Land/Forstwirtschaft:

- F03 Jagd und Sammlung von Wildtieren (terrestrisch)
- F04 Entnahme / Beseitigung von terrestrischen Pflanzen allgemein
- F06 vorher nicht genannte jagdliche, fischereiliche u. Sammelaktivitäten
- G Menschliche Eingriffe und Störungen:**
- G01 Outdoor Sport- und Freizeit-, Erholungsaktivitäten
- G02 Sport- und Freizeitstrukturen
- G03 Besucherzentren
- G04 militärische Zwecke u. Bürgerunruhen
- G05 Sonstige menschl. Eingriffe u. Störungen
- H Umweltverschmutzung:**
- H01 Verschmutzung von Oberflächengewässern (limnisch u. terrestrisch)
- H02 Grundwasserverschmutzung
- H04 Luftverschmutzung, Luftschadstoffe
- H05 Bodenverschmutzung u. Feststoffabfälle (ausgenommen Deponien)
- H07 Sonstige Formen der Umweltverschmutzung
- I Invasive, sonstige problematische Arten u. Gene:**
- I01 invasive nicht einheimische Arten
- I02 problematische einheimische Arten
- K natürliche biotische und abiotische Prozesse (ohne Katastrophen):**
- K01 abiotische (langsame) natürliche Prozesse
- K02 Biozöotische Entwicklung, Sukzession
- K05 Verminderte Fortpflanzungsfähigkeit genetische Verarmung
- L Geologische Ereignisse/Naturkatastrophen:**
- L04 Lawinen
- L05 Bergsturz, Erdbeben
- L07 Stürme, Zyklone
- L08 Überflutung (natürliche Vorgänge)
- M Klimaveränderung:**
- M01 Veränderung abiotischer Faktoren
- M02 Veränderung biotischer Faktoren

11.2 Gespräche mit GrundstückseigentümerInnen

Kart	Datum	von	bis	Dauer	Gemeinde	GrundeigentümerIn
Kammerer	29.07.2014	9:00	10:10	1:10	St. Oswald	Croy, Kamsker
Kammerer	29.07.2014	9:10	9:30	0:20	St. Oswald	Kribernegg Karl
Kammerer	29.07.2014	10:00	10:10	0:10	St. Oswald	Kribernegg Rupert
Kammerer	29.07.2014	18:20	18:30	0:10	St. Oswald	Fr. Findenig
Kammerer	29.07.2014	19:10	19:20	0:10	St. Oswald	Fr. Koch
Komposch	05.08.2014	9:10	9:35	0:25	Wielfresen	Fürpass Karl
Komposch	05.08.2014	11:35	11:45	0:10	Wielfresen	Ruthard Christine
Komposch	05.08.2014	13:05	13:30	0:25	Wielfresen	Michelitsch Franz
Kammerer	05.08.2014	17:20	17:40	0:20	Schloßberg	Halter Remschniggalm
Emmerer	06.08.2014	8:30	9:00	0:30	Gressenberg	Lewonigg E
Ressel	06.08.2014	8:30	8:40	0:10	Holleneegg	Fr. u. Hr. Kügerl (Telefonat)
Ressel	06.08.2014	9:30	9:40	0:10	Trahütten	Kiegerl
Ressel	06.08.2014	10:15	10:25	0:10	Trahütten	Dorner
Komposch	06.08.2014	10:30	11:20	0:50	Wielfresen	Gollob Peter
Ressel	06.08.2014	10:30	11:00	0:30	Trahütten	Telefonat Gemeindebauernobmann Kiegerl
Kammerer	06.08.2014	10:30	10:50	0:20	Soboth	Müller Alois
Kammerer	06.08.2014	12:20	12:30	0:10	Soboth	Dilger Edeltraud
Kammerer	06.08.2014	14:10	14:30	0:20	Soboth	Fr. Krainer
Komposch	06.08.2014	14:55	15:25	0:30	Wielfresen	Brauchart Maria Anna
Ressel	06.08.2014	15:15	15:25	0:10	Trahütten	Hammer
Komposch	06.08.2014	15:40	15:50	0:10	Wielfresen	Stopper Karl
Komposch	06.08.2014	16:05	16:15	0:10	Wielfresen	Kremser Johann
Kammerer	06.08.2014	16:30	16:50	0:20	Soboth	Gollob Peter
Komposch	06.08.2014	17:45	18:05	0:20	Wielfresen	Kaiser Franz
Kammerer	06.08.2014	18:20	19:00	0:40	Soboth	Temmel Franz
Emmerer	07.08.2014	8:30	9:30	1:00	Gressenberg	Levounigg K
Ressel	07.08.2014	9:00	9:20	0:20	Trahütten	Telefonat Gemeindebauernobmann Kiegerl
Komposch	07.08.2014	9:25	9:35	0:10	Wielfresen	Zirngast Franz-Walter
Kammerer	07.08.2014	10:20	10:30	0:10	Soboth	Dreieck-Halter
Komposch	07.08.2014	12:20	12:50	0:30	Wielfresen	Janeschitz-Kriegl Kaspar
Ressel	07.08.2014	13:10	13:20	0:10	Trahütten	Amon
Kammerer	07.08.2014	14:10	14:50	0:40	Soboth	Roßmann Franz
Ressel	07.08.2014	17:30	17:40	0:10	Trahütten	Schiefsteiner
Ressel	07.08.2014	18:00	18:10	0:10	Trahütten	Wallner
Komposch	07.08.2014	18:30	18:40	0:10	Garanas	Krieger Margarete
Ressel	08.08.2014	8:15	8:25	0:10	Trahütten	Kiegerl Christine
Ressel	08.08.2014	9:30	9:40	0:10	Trahütten	Münzer
Ressel	08.08.2014	10:10	10:20	0:10	Trahütten	Scherz
Ressel	08.08.2014	10:45	11:30	0:45	Trahütten	Gespräch m. Gemeindebauernobmann Kiegerl
Ressel	08.08.2014	11:30	11:40	0:10	Trahütten	Ruhri
Komposch	08.08.2014	11:35	11:45	0:10	Wielfresen	Krenn Franz

Ressel	08.08.2014	14:30	14:40	0:10	Trahütten	Schulz
Komposch	08.08.2014	17:05	17:30	0:25	Wielfresen	Michelitsch Norbert
Komposch	09.08.2014	13:30	13:40	0:10	Wielfresen	Maritschnegg Franz
Komposch	10.08.2014	11:00	11:20	0:20	Wielfresen	Liechtenstein
Komposch	10.08.2014	12:25	12:45	0:20	Wielfresen	Pichler Walter
Komposch	11.08.2014	12:00	12:15	0:15	Wielfresen	Kribernegg Erich
Komposch	11.08.2014	13:00	13:25	0:25	Wielfresen	Grill Peter
Komposch	11.08.2014	14:15	14:35	0:20	Wielfresen	Grebien Beate
Komposch	16.08.2014	11:35	11:50	0:15	Wielfresen	Knaß Peter
Komposch	16.08.2014	14:55	15:15	0:20	Wielfresen	Zuschnegg Norberg
Komposch	16.08.2014	16:15	16:30	0:15	Garanas	Grünwalder Maria Luise
Komposch	16.08.2014	17:45	18:00	0:15	Wielfresen	Koch Markus
Komposch	17.08.2014	8:00	8:25	0:25	Wielfresen	Michelitsch Johann
Komposch	17.08.2014	9:45	10:00	0:15	Wielfresen	Schmuck Irmgard
Komposch	17.08.2014	11:30	11:50	0:20	Wielfresen	Maritschnegg Franz
Komposch	17.08.2014	12:20	12:35	0:15	Wielfresen	Freidl Karl
Komposch	17.08.2014	12:45	13:25	0:40	Wielfresen	Melmer Gerhard
Komposch	17.08.2014	15:30	15:45	0:15	Wielfresen	Kügerl Helene
Komposch	17.08.2014	16:25	16:40	0:15	Wielfresen	Aldrian Peter
Komposch	18.08.2014	10:30	11:00	0:30	Garanas	Liechtenstein
Komposch	18.08.2014	14:50	15:25	0:35	Garanas	Prattes Karl
Komposch	18.08.2014	16:25	16:40	0:15	Garanas	Kügerl Sandra
Kammerer	22.08.2014	9:00	9:15	0:15	Soboth	Fr. Woger
Ressel	22.08.2014	9:10	9:25	0:15	Trahütten	Resch
Ressel	22.08.2014	10:30	10:45	0:15	Trahütten	Wr. Urlauberehepaar (Besitzer: Liechtenstein)
Komposch	22.08.2014	13:20	13:40	0:20	Garanas	Raunjak Karl
Kammerer	22.08.2014	14:20	14:35	0:15	Soboth	Koller Helmut
Komposch	22.08.2014	16:10	16:35	0:25	Garanas	Koch Thomas
Kammerer	22.08.2014	17:20	17:40	0:20	Soboth	Paulitsch Adolf
Komposch	22.08.2014	17:30	18:00	0:30	Garanas	Sackl Manfred
Komposch	22.08.2014	18:25	18:40	0:15	Garanas	Prattes Martin
Kammerer	22.08.2014	18:30	18:45	0:15	Soboth	Hr. Gollob
Kammerer	25.08.2014	9:20	9:50	0:30	Soboth	Tschuchnigg Hermann
Komposch	25.08.2014	10:15	10:35	0:20	Garanas	Aldrian Bernhard
Emmerer	25.08.2014	11:00	11:30	0:30	Gressenberg	Koch J
Kammerer	25.08.2014	11:00	11:15	0:15	Soboth	Weißensteiner Gerhard
Kammerer	25.08.2014	13:30	13:50	0:20	Soboth	Fr. Polanz
Komposch	25.08.2014	13:45	14:10	0:25	Garanas	Koch Paul
Komposch	25.08.2014	16:00	16:15	0:15	Garanas	Koch Andreas
Kammerer	25.08.2014	16:15	16:35	0:20	Soboth	Fraidl Günther
Komposch	25.08.2014	17:00	17:10	0:10	Garanas	Strametz Franz
Kammerer	25.08.2014	17:30	18:00	0:30	Soboth	Hr. Walcher
Komposch	25.08.2014	17:45	18:00	0:15	Garanas	Weingerl Margareta

Komposch	25.08.2014	18:00	18:20	0:20	Garanas	Höfer Karl
Ressel	26.08.2014	8:30	9:30	1:00	Trahütten	Groß
Kammerer	26.08.2014	9:10	9:40	0:30	Soboth	Verhonig Wolfgang
Kammerer	26.08.2014	11:10	11:20	0:10	Soboth	Breithuber Karl-Heinz
Ressel	26.08.2014	11:30	11:40	0:10	Trahütten	Fraydl
Kammerer	26.08.2014	11:30	12:00	0:30	Soboth	Gollob Franz
Ressel	26.08.2014	13:20	13:30	0:10	Trahütten	Rambitsch
Kammerer	26.08.2014	15:20	15:40	0:20	Soboth	Leitinger Herbert
Ressel	26.08.2014	16:00	16:20	0:20	Trahütten	Lenz
Kammerer	26.08.2014	17:20	17:40	0:20	Soboth	Weinberger Heribert
Kammerer	29.08.2014	9:00	9:30	0:30	Deutschlandsberg	Forstverwalter Gradwohl (Liechtenstein)
Ressel	03.09.2014	11:30	11:50	0:20	Trahütten	Schulz
Komposch	03.09.2014	12:15	12:25	0:10	Garanas	Steinbauer Robert
Komposch	03.09.2014	13:10	13:25	0:15	Garanas	Prattes Elisabeth
Komposch	03.09.2014	13:30	13:45	0:15	Garanas	Koch Walter
Komposch	03.09.2014	14:15	14:35	0:20	Garanas	Koch Erich
Komposch	03.09.2014	17:25	17:40	0:15	Garanas	Masser Robert
Komposch	05.09.2014	10:30	11:50	1:20	Garanas	Masser Peter & Kiegerl Johannes
Komposch	05.09.2014	16:20	16:35	0:15	Garanas	Kohlberger Franz
Emmerer	08.09.2014	8:30	9:00	0:30	Gressenberg	Koch F
Emmerer	08.09.2014	10:30	11:30	1:00	Gressenberg	Mörth J
Komposch	08.09.2014	16:30	16:45	0:15	Gressenberg	Beter Erika
Kammerer	09.09.2014	9:00	9:40	0:40	Deutschlandsberg	Forstverwalter Gradwohl (Liechtenstein)
Kammerer	09.09.2014	15:10	15:40	0:30	Osterwitz	Fö. Kiefer (Liechtenstein)
Ressel	17.09.2014	9:45	10:00	0:15	Trahütten	Rambitsch
Ressel	17.09.2014	13:00	14:00	1:00	Osterwitz	Fö. Kiefer (Liechtenstein)
Komposch	18.09.2014	9:30	10:30	1:00	Wielfresen	Fö. Kieler (Liechtenstein)

Emmerer 21 Kurzgespräche á 5 min

Komposch 28 Kurzgespräche á 5 min

Ressel 25 Kurzgespräche á 5 min

Kammerer 27 Kurzgespräche á 5 min

11.3 Ermittlung des Erhaltungszustandes

Ort-ID	LfdNr	LRT	EHZ	Flaeche	Struktur	Arten	Stoerung	Verbuschung	Tritt	Hydrologie	Streuaufll.
121300	1000	6230	A	C	B	A	A	A	A		
121320	1001	6230	A	C	A	B	A	A	A		
121360	1002	6230	B	C	B	A	B	A	A		
121380	1003	6230	A	B	A	B	A	A	A		
121400	1004	6230	B	B	B	B	C	A	B		
121420	1005	6230	A	C	A	A	A	A	A		
121440	1006	6230	B	C	B	B	A	A	A		
121460	1007	6230	B	C	C	B	B	A	A		
121480	1008	6230	A	A	A	B	A	A	B		
121500	1010	6230	A	A	B	B	A	A	A		
121520	1012	6520	C	B	B	C	A	A			A
121540	1013	6230	A	C	A	B	A	A	A		
125141	1014	6230	C	B	B	C	A	A	B		
121560	1015	6230	B	B	B	B	A	A	B		
121561	1016	6230	B	C	B	B	C	A	A		
121562	1017	6230	A	B	B	A	A	A	B		
121563	1018	6230	B	B	A	B	A	A	B		
121564	1019	6230	A	A	A	B	A	A	A		
121565	1020	6230	A	C	A	A	A	A	B		
121566	1021	6230	B	B	A	B	A	A	B		
121567	1023	6230	A	B	B	A	A	A	A		
121568	1024	6230	A	B	A	B	A	A	A		
121569	1025	6230	A	B	A	B	A	A	A		
121570	1026	6230	A	A	B	B	A	A	A		
121571	1027	6230	B	C	B	B	A	A	A		
121572	1028	6230	B	B	B	B	A	A	A		
121573	1029	6230	B	B	B	B	A	A	B		
121574	1030	6230	C	C	C	C	A	A	A		
121575	1031	6230	B	B	C	B	A	A	B		
121576	1032	6230	B	C	C	B	A	B	C		
121577	1033	6230	B	B	B	B	A	B	A		
121578	1034	6230	A	B	A	B	A	A	A		
121579	1035	6230	A	A	A	B	A	A	A		
121580	1036	6230	A	B	A	B	A	A	A		
121581	1037	6230	C	B	A	C	A	A	A		
121582	1038	6230	B	C	B	B	A	A	B		
121583	1039	6230	B	A	B	B	A	B	A		
121584	1040	6230	C	B	C	C	C	A	A		
121585	1041	6230	B	B	B	B	B	A	A		
121586	1042	6230	A	A	B	A	B	A	B		
121587	1043	6230	A	A	A	B	A	A	A		
121600	1044	6230	C	A	B	C	A	A	A		

121620	1045	6230	A	B	A	B	A	A	A
121640	1046	6230	A	A	A	A	B	A	B
121641	1047	6230	C	B	C	C	B	A	C
121641	1048	6230	C	B	B	C	A	A	A
121660	1049	6230	B	B	B	B	A	A	A
121680	1050	6230	A	A	A	B	A	A	A
121681	1051	6230	A	A	B	B	A	A	A
121682	1052	6230	B	B	B	B	A	B	A
121683	1053	6230	B	A	B	B	B	B	A
121684	1054	6230	B	B	B	B	B	B	B
121700	1055	6230	B	C	B	B	C	C	A
121720	1056	6230	B	A	B	B	B	A	A
121721	1057	6230	A	A	A	B	B	A	A
121740	1058	6230	B	B	B	B	C	A	A
121760	1059	6230	B	B	B	B	A	A	B
121780	1060	6230	B	B	C	B	A	B	C
121781	1061	6230	B	A	A	B	B	B	A
121782	1062	6230	B	A	C	B	A	C	A
121783	1063	6230	B	A	B	B	A	B	A
121784	1064	6230	B	B	A	B	B	A	C
121785	1065	6230	B	A	B	B	A	A	B
121786	1066	6230	A	A	A	B	A	A	B
121787	1067	6230	B	A	C	B	B	C	B
121788	1068	6230	B	A	C	B	A	C	A
121789	1069	6230	B	A	C	B	A	B	A
121790	1070	6230	B	A	B	B	B	A	A
121791	1071	6230	B	A	C	B	A	B	B
121792	1072	6230	B	C	A	B	A	A	A
121793	1073	6230	B	C	A	B	A	A	A
121794	1074	6230	A	A	A	B	A	A	B
118400	2000	6230	B	C	A	B	A	B	B
118420	2001	6230	A	B	A	A	A	A	A
118421	2002	6230	B	B	C	B	C	A	A
118440	2003	6230	B	C	A	A	A	B	B
118460	2004	6230	B	B	B	B	B	A	A
118461	2005	6230	A	B	A	B	A	A	A
118462	2006	6230	C	B	B	C	C	A	B
118463	2007	6230	B	B	A	B	A	B	A
118464	2008	6230	A	C	B	A	A	A	A
118583	2009	6230	B	C	B	B	B	A	A
118586	2010	6230	A	B	A	B	A	A	A
118591	2011	6230	B	B	A	B	B	A	A
118601	2012	6230	C	A	B	C	A	B	A
118620	2013	6230	B	C	A	B	B	A	A
118640	2014	6230	B	C	A	B	B	A	A

118660	2015	6230	A	C	A	B	A	A	A
118661	2016	6230	B	B	B	B	C	A	A
118663	2017	6230	A	C	A	B	A	A	A
118664	2018	6230	B	B	B	B	B	A	A
118667	2019	6230	B	C	B	B	B	A	A
118670	2020	6230	B	B	A	B	A	A	B
118780	2021	6230	A	B	A	B	A	A	A
118781	2022	6230	A	B	A	B	A	A	A
118782	2023	6230	B	B	A	B	B	A	B
118800	2025	6230	A	B	A	A	A	A	B
118801	2026	6230	B	B	B	B	B	A	B
118802	2027	6230	A	C	A	A	A	A	A
118803	2028	6230	A	B	A	A	A	A	B
118804	2029	6230	A	A	A	B	A	A	A
118805	2030	6230	A	B	A	B	A	A	A
118806	2031	6230	A	A	A	B	A	A	A
118807	2032	6230	A	B	A	B	A	A	A
118808	2033	6230	B	C	B	B	B	A	A
118809	2034	6230	B	C	B	B	B	A	A
118810	2035	6230	C	A	A	C	A	A	A
118811	2036	6230	C	B	A	C	B	A	A
118812	2037	6230	B	B	A	B	A	A	B
118813	2038	6230	B	B	A	B	A	A	B
118814	2039	6230	A	A	A	B	A	A	A
118820	2040	6230	A	C	A	A	A	A	A
118840	2041	6230	A	B	A	A	A	A	A
118860	2042	6230	A	B	A	A	A	A	A
118880	2043	6230	B	B	A	B	B	A	A
118900	2044	6230	A	B	A	A	A	A	A
118920	2045	6230	A	B	B	A	B	A	A
118921	2046	6230	A	B	A	A	B	A	A
118940	2047	6230	A	B	A	A	B	A	A
118960	2048	6230	B	C	A	B	B	A	A
118980	2049	6230	A	B	A	B	A	A	A
119000	2050	6230	C	B	A	C	C	A	A
119060	2051	6230	B	B	A	B	B	A	B
119080	2052	6230	A	C	A	A	A	A	A
119120	2053	6230	A	C	A	B	A	A	A
119121	2054	6230	B	C	B	B	A	A	A
119122	2055	6230	B	C	B	B	A	A	A
119123	2056	6230	B	B	B	B	B	A	A
119125	2057	6230	C	C	B	C	A	A	A
119126	2058	6230	C	C	B	C	A	A	A
119127	2059	6230	B	C	B	B	A	A	A
119141	2060	6230	A	C	A	A	A	A	A

119187	2061	6230	B	B	A	B	B	A	A
119188	2062	6230	A	B	A	B	A	A	A
119189	2063	6230	B	A	A	B	C	B	A
119190	2064	6230	A	B	A	A	A	A	A
119191	2065	6230	A	C	B	A	A	A	A
119192	2066	6230	A	B	A	A	A	A	A
119193	2067	6230	B	C	A	B	B	A	A
119194	2068	6230	A	C	A	B	A	A	A
119195	2069	6230	A	C	A	A	A	A	A
119196	2070	6230	A	B	A	A	B	A	A
119197	2071	6230	A	C	A	B	A	A	A
119198	2072	6230	A	B	A	B	A	A	A
119200	2073	6230	A	C	A	A	A	A	A
119201	2074	6230	A	B	A	A	A	A	A
119202	2075	6230	B	B	A	B	B	A	A
119203	2076	6230	B	C	B	A	B	A	A
119340	2077	6230	B	C	C	B	C	A	A
119360	2078	6230	A	B	A	A	A	A	A
119361	2079	6230	A	B	A	A	A	A	A
119362	2080	6230	B	C	A	B	C	A	A
119363	2081	6230	A	A	A	B	B	A	A
119380	2082	6230	C	B	B	C	A	A	A
119420	2083	6230	A	B	A	A	B	A	A
119440	2084	6230	B	B	B	B	A	A	A
119460	2085	6230	B	B	B	B	A	A	A
119462	2086	6230	C	B	B	C	A	A	A
119480	2087	6230	A	C	B	A	A	A	A
119481	2088	6230	B	B	A	B	B	A	A
119482	2089	6230	A	B	A	A	A	B	A
119500	2090	6230	B	B	A	B	A	B	A
119520	2091	6230	B	B	A	B	B	A	A
119540	2092	6230	B	B	A	B	B	B	A
119560	2093	6230	B	B	A	B	B	A	A
119580	2094	6230	A	A	A	A	A	A	A
119581	2095	6230	B	B	A	B	B	A	A
119582	2096	6230	A	B	A	A	B	A	A
119600	2097	6230	A	B	A	A	B	A	A
119601	2098	6230	B	B	A	B	A	B	A
119602	2099	6230	B	B	B	B	B	A	A
119621	2100	6230	B	B	B	B	B	A	A
119620	2101	6230	B	B	B	B	B	A	A
119660	2102	6230	A	B	A	B	A	A	A
119661	2103	6230	A	A	A	B	A	A	A
119662	2104	6230	A	A	A	B	A	A	A
119663	2105	6230	A	A	A	B	A	A	A

119665	2106	6230	A	A	C	B	A	A	A	
119667	2107	6230	B	C	A	B	A	A	B	
119680	2108	6230	B	A	B	B	A	B	A	
119700	2109	6230	B	B	B	B	A	A	B	
119720	2110	6230	C	A	C	C	A	A	A	
119740	2111	6230	B	A	B	B	B	B	A	
119760	2112	6230	A	A	A	B	A	A	A	
119780	2113	6230	A	A	A	A	A	A	A	
119820	2114	6230	C	A	B	C	C	A	A	
119840	2115	6230	B	B	A	B	A	B	A	
119860	2116	6230	B	B	B	B	A	C	A	
119800	2117	6230	A	A	C	B	A	A	A	
122120	2118	6230	A	B	A	B	A	A	A	
117640	3001	6520	C	B	A	C	A	A		A
117660	3002	6230	B	B	A	B	A	A	B	
117680	3003	6230	B	B	A	B	A	A	A	
117700	3004	6230	A	B	A	A	A	A	A	
117701	3005	6230	B	B	B	B	B	A	B	
117720	3006	6230	A	C	A	B	A	A	A	
117740	3007	6230	B	B	B	B	B	B	B	
117741	3008	6230	B	B	B	B	A	A	B	
117742	3009	6230	B	B	B	B	A	A	B	
117760	3010	6230	B	B	B	B	A	B	A	
117761	3011	6230	A	B	A	B	A	A	A	
117762	3012	6230	B	B	A	B	B	A	A	
117763	3013	6230	A	C	A	A	A	A	A	
117780	3014	6230	B	B	A	B	A	B	A	
117781	3015	6230	A	B	A	B	A	A	A	
117800	3016	6230	B	B	B	B	A	A	A	
117801	3017	6230	A	B	A	B	A	A	A	
117820	3018	6520	C	A	B	C	A	A		A
117821	3019	6230	B	B	B	A	A	B	B	
117822	3020	6230	B	B	B	B	A	A	A	
117840	3021	6230	B	A	B	B	B	A	B	
117841	3022	6230	B	B	B	B	B	A	A	
117860	3023	6520	C	B	B	C	B	C		C
117880	3024	6230	B	B	B	B	B	A	A	
117900	3025	6230	B	B	B	B	A	A	A	
117901	3026	6230	A	C	B	A	A	A	A	
117902	3027	6230	A	A	A	B	A	A	B	
117903	3028	6230	C	B	A	C	A	A	A	
117920	3029	6230	B	C	B	B	A	A	A	
117921	3030	6230	A	B	A	B	A	A	A	
117922	3031	6230	B	B	B	B	A	A	A	
117940	3032	6230	C	C	B	C	B	A	A	

117941	3033	6230	C	B	B	C	A	A	A	
117942	3034	6230	C	B	B	C	C	A	C	
117943	3035	6230	B	B	B	B	A	B	A	
117944	3036	6230	B	B	B	B	A	A	A	
117945	3037	6230	A	A	B	A	A	B	A	
117946	3038	6230	A	B	A	A	A	A	A	
117947	3039	6230	A	A	B	B	A	A	A	
117948	3040	6230	A	A	B	B	A	A	A	
117949	3041	6230	B	A	B	B	B	A	A	
117950	3042	6230	B	C	B	B	A	A	A	
117960	3043	6230	B	A	A	B	A	B	B	
117961	3044	6230	B	A	B	B	A	B	A	
117962	3045	6230	A	A	A	A	A	A	A	
117963	3046	6230	C	A	B	C	A	A	A	
117980	3047	6230	C	B	C	C	B	B	A	
117981	3048	6520	B	B	B	B	A	A		A
118000	3049	6230	C	B	B	C	A	A	A	
118020	3050	6230	A	A	B	B	A	A	A	
118040	3051	6520	C	B	A	C	A	A		A
118060	3052	6230	B	A	A	B	A	B	B	
118080	3053	6230	B	B	A	B	A	B	A	
118100	3054	6230	C	B	A	C	A	A	A	
118120	3055	6230	C	A	B	C	B	A	A	
118140	3056	6230	B	B	B	B	A	A	A	
118160	3057	6230	B	B	B	B	A	A	A	
118161	3058	6230	B	B	B	B	A	A	A	
118180	3059	6230	B	B	B	B	A	A	A	
118181	3060	6230	B	B	B	B	A	A	B	
118182	3061	6230	B	A	B	B	A	A	B	
118183	3062	6230	C	A	B	C	A	A	A	
118200	3063	6230	A	A	B	B	A	A	A	
118220	3064	6230	A	B	A	B	A	A	A	
118240	3065	6230	C	B	B	C	A	A	A	
118260	3066	6230	B	C	B	B	A	A	A	
118280	3067	6230	B	B	B	B	A	A	A	
118300	3068	6230	B	B	B	B	A	A	B	
118342	3069	6230	B	B	B	B	A	A	A	
118343	3070	6230	B	B	B	B	A	A	A	
118360	3071	6230	B	B	B	B	A	A	B	
118361	3072	6230	B	B	B	B	A	A	A	
118362	3073	6230	B	B	B	B	A	A	A	
118363	3074	6230	B	C	B	B	A	B	A	
118364	3075	6230	A	B	A	A	A	A	A	
118365	3076	6230	B	B	B	B	A	A	B	
118366	3077	6230	C	A	C	C	A	A	A	

118367	3078	6230	A	B	A	B	A	A	A
118368	3079	6230	B	C	B	B	A	A	A
118369	3080	6230	B	C	B	B	A	A	A
118370	3081	6230	C	B	B	C	A	A	A
118371	3082	6230	B	B	B	B	A	B	A
118372	3083	6230	B	C	B	B	A	A	A
118373	3084	6230	B	B	B	B	A	B	A
118374	3085	6230	B	B	B	B	A	B	A
118480	3100	6230	A	A	B	B	A	A	A
118500	3101	6230	B	A	B	B	A	B	A
118520	3102	6230	B	A	B	B	B	B	A
118540	3103	6230	A	A	A	B	A	A	A
118560	3104	6230	A	A	A	B	A	B	A
118580	3105	6230	A	A	B	B	A	A	A
118582	3106	6230	A	A	A	B	B	A	A
118584	3107	6230	B	A	B	B	C	A	A
118585	3108	6230	A	A	B	B	A	A	A
118587	3109	6230	B	A	B	B	B	A	A
118588	3110	6230	A	A	B	B	A	A	A
118589	3111	6230	B	A	C	B	B	A	A
118590	3112	6230	B	A	B	B	A	B	A
118600	3113	6230	A	A	B	B	A	A	A
118602	3114	6230	B	A	B	B	A	B	A
118662	3115	6230	B	B	C	B	A	B	A
118665	3116	6230	B	A	B	B	A	C	B
118666	3117	6230	A	B	A	A	B	A	A
118668	3118	6230	B	A	B	B	B	B	A
118669	3119	6230	B	A	B	B	B	B	A
118680	3120	6230	B	B	A	B	B	A	A
118681	3121	6230	A	A	B	B	A	A	A
118721	3122	6230	C	A	C	C	B	B	A
118720	3123	6230	B	A	B	B	B	B	A
118722	3124	6230	B	A	B	C	B	A	A
118723	3125	6230	B	A	B	B	C	C	A
118724	3126	6230	B	A	B	B	B	A	A
118725	3127	6230	A	A	A	B	A	B	A
118726	3128	6230	B	A	C	B	C	B	A
118740	3129	6230	B	A	B	B	B	B	A
118741	3130	6230	B	A	B	B	B	A	A
118742	3131	6230	B	A	C	B	A	C	B
118760	3132	6230	A	A	B	B	A	A	A
118581	4001	6230	A	A	A	B	A	A	A
119001	4002	6230	B	B	C	B	A	B	A
119020	4003	6230	B	B	A	B	A	C	A
119040	4004	6230	A	C	B	A	A	A	A

119100	4005	6230	B	B	B	B	A	B	A	
119124	4006	6230	A	C	B	B	A	A	A	A
119140	4007	6230	A	B	A	A	A	A	A	
119142	4008	6230	A	B	A	A	A	A	A	
119160	4009	6230	B	B	B	B	A	A	A	
119161	4010	6230	B	C	B	A	A	A	B	
119162	4011	6230	A	C	A	A	B	A	A	
119180	4012	6230	A	B	B	A	A	A	A	
119181	4013	6230	A	B	B	A	A	A	B	
119182	4014	6230	A	C	B	A	A	A	A	
119183	4015	6230	A	A	A	B	A	A	A	
119184	4016	6230	A	A	B	A	A	A	A	
119185	4017	6230	A	B	A	A	A	A	A	
119186	4018	6230	A	B	B	A	A	A	A	
119220	4019	6230	A	A	A	A	A	A	A	
119221	4020	6230	B	B	B	B	A	A	A	
119222	4021	6230	B	B	B	B	A	A	A	
119223	4022	6230	B	A	B	B	A	B	B	
119240	4023	6230	A	B	A	A	A	A	A	
119260	4024	6230	A	A	B	A	A	B	A	
119280	4025	6230	B	C	B	B	A	A	A	
119300	4026	6230	A	A	B	B	A	A	A	
119320	4027	6230	A	A	B	A	A	A	A	
119400	4028	6230	B	B	B	B	B	A	B	
119461	4029	6230	A	B	A	A	A	A	A	
119640	4030	6230	B	B	B	B	B	A	B	
119641	4031	6230	A	B	A	A	B	A	A	
119642	4032	6230	A	A	A	A	A	B	A	
119643	4033	6230	A	B	A	A	A	B	A	
119644	4034	6230	B	C	B	A	B	A	A	
119645	4035	6230	A	B	A	A	A	A	A	
119646	4036	6230	B	B	B	B	B	A	A	
119664	4037	6230	A	C	B	A	A	A	A	
119666	4038	6230	A	A	A	A	A	A	B	
119668	4039	6230	B	B	B	A	C	C	A	
119669	4040	6230	B	B	C	A	C	B	A	
119670	4041	6230	B	C	B	B	A	B	A	
119671	4042	6230	A	B	A	A	A	A	A	
119672	4043	6230	B	B	B	B	A	B	A	A
119673	4044	6230	A	C	A	A	B	A	A	
119674	4045	6230	B	B	B	B	A	A	A	
119960	4046	6230	A	C	A	A	A	A	A	
119961	4047	6230	B	B	A	A	B	B	B	
119962	4048	6230	B	B	B	B	A	A	A	
119963	4049	6230	B	C	B	B	A	A	A	

119964	4050	6230	B	B	C	B	C	B	A
119965	4051	6230	B	B	B	B	A	A	C
119966	4052	6230	A	B	A	A	B	A	A
119967	4053	6230	B	A	B	A	C	B	A
119980	4054	6230	C	A	C	C	A	A	A
119981	4055	6230	A	A	B	B	A	A	A
119982	4056	6230	B	A	B	B	A	B	A
119983	4057	6230	B	B	B	B	A	A	A
119984	4058	6230	B	B	B	B	A	A	A
119985	4059	6230	A	A	A	B	A	A	A
119986	4060	6230	A	A	A	A	C	C	A
120080	4061	6230	A	B	B	A	A	B	A
120101	4062	6230	B	B	C	B	A	B	B
120120	4063	6230	B	B	B	A	B	B	B
120121	4064	6230	A	A	A	A	A	A	A
120140	4065	6230	A	A	B	B	A	A	A
120160	4066	6230	A	A	B	B	A	A	A
120162	4067	6230	A	A	B	B	A	A	A
120180	4068	6230	A	B	A	A	A	A	A
120200	4069	6230	C	A	C	C	A	A	A
120220	4070	6230	A	B	A	A	A	A	A
120260	4071	6230	B	B	B	B	A	B	B
120280	4072	6230	B	B	B	B	B	A	A
120320	4073	6230	B	B	B	B	C	A	A
120321	4074	6230	A	B	B	A	A	A	A
120340	4075	6230	B	C	B	A	C	A	A
120341	4076	6230	A	B	A	B	A	A	A
120342	4077	6230	B	A	B	B	A	C	A
120343	4078	6230	A	B	A	A	A	A	A
120360	4079	6230	A	B	A	A	A	A	B
120380	4080	6230	B	B	C	B	A	A	A
120400	4081	6230	B	B	B	B	A	A	B
120401	4082	6230	B	B	B	B	B	A	A
120402	4083	6230	B	C	B	B	A	A	B
120420	4084	6230	A	B	A	B	A	A	A
120440	4085	6230	B	B	B	B	A	A	A
120460	4086	6230	B	C	B	A	C	A	A
120481	4087	6520	C	A	B	C	A	A	A
120521	4088	6230	A	B	A	A	A	A	A
120540	4089	6230	A	B	B	A	A	A	A
120600	4090	6230	B	B	B	B	A	A	A
120621	4091	6230	B	B	B	A	B	B	A
120622	4092	6230	A	B	A	A	B	B	A
120660	4093	6230	B	A	B	B	C	B	A
120680	4094	6230	B	C	B	B	A	A	A

120700	4095	6230	B	C	C	B	A	A	A
120720	4096	6230	A	B	A	A	A	B	A
120740	4097	6230	B	C	B	B	A	B	A
120760	4098	6230	A	B	A	A	A	A	A
120780	4099	6230	B	B	C	A	C	B	A
120781	4100	6230	B	B	B	A	C	B	A
120800	4101	6230	B	C	C	B	B	B	A
120820	4102	6230	B	B	C	B	A	B	C
120840	4103	6230	A	A	B	A	A	B	A
120841	4104	6230	B	A	B	B	A	B	A
120842	4105	6230	A	C	A	A	A	C	A
120860	4106	6230	A	B	A	A	A	A	A
120880	4107	6230	A	A	A	A	A	A	A
120900	4108	6230	A	A	A	A	A	A	A
120920	4109	6230	B	B	B	B	C	B	A
120940	4110	6230	A	A	A	A	A	B	A
120941	4111	6230	B	A	A	A	C	C	B
120960	4112	6230	B	B	B	B	B	A	A
120961	4113	6230	A	A	A	A	B	B	A
120962	4114	6230	B	B	B	B	A	A	A
120980	4115	6230	A	B	B	A	A	A	A
121000	4116	6230	B	B	B	B	A	B	A
121020	4117	6230	A	A	A	B	A	B	A
121021	4118	6230	B	A	B	B	A	C	A
121023	4119	6230	A	A	A	A	A	A	A
121040	4120	6230	A	A	A	A	A	C	A
121060	4121	6230	A	A	B	A	A	C	A
121062	4123	6230	A	A	B	B	A	A	A
121081	4124	6230	B	A	B	B	A	C	A
121083	4125	6230	B	B	B	B	A	A	B
121084	4126	6230	A	A	B	B	A	A	A
121100	4127	6230	A	A	A	A	A	B	A
121101	4128	6230	A	A	B	B	A	A	A
121102	4129	6230	B	B	B	B	A	C	A
121120	4130	6230	C	A	C	C	A	A	A
121140	4131	6230	A	A	B	B	A	A	A
121160	4132	6230	B	A	B	B	A	B	A
121180	4133	6230	A	A	A	A	A	B	A
121200	4134	6230	B	B	B	B	A	B	A
121220	4135	6230	B	A	B	B	A	B	A
121240	4136	6230	A	A	A	B	A	C	A
121241	4137	6230	A	A	B	B	A	A	A
121242	4138	6230	A	A	B	B	A	A	A
121260	4139	6230	A	A	A	B	A	A	A
121261	4140	6230	B	B	B	B	A	B	A

121262	4141	6230	B	B	B	B	A	B	B
121263	4142	6230	B	A	B	B	A	B	B
121264	4143	6230	B	A	B	B	A	B	A
121267	4144	6230	A	A	B	B	A	A	A
121268	4145	6230	B	B	B	B	A	A	B
121280	4146	6230	A	A	B	B	A	A	A

11.4 Überblicksdarstellung zum Erhaltungszustand der kartierten Flächen

schwarz – Gemeindegrenzen

grau – Kartierungsflächen

grün – Schutzgüter in Erhaltungszustand A

gelb – Schutzgüter in Erhaltungszustand B

orange – Schutzgüter in Erhaltungszustand C

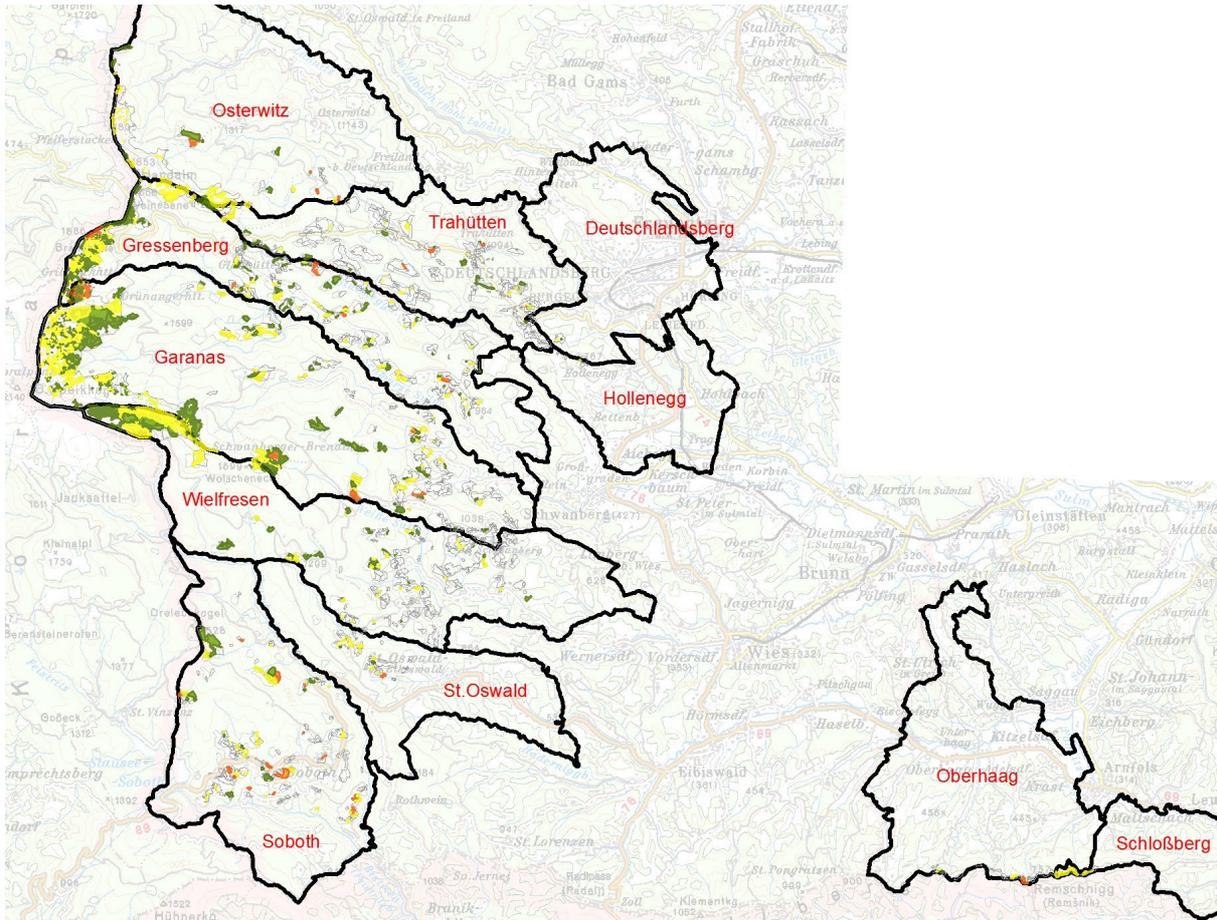


Abb. 15: Überblicksdarstellung EHZ im Kartierungsgebiet. Kartengrundlage: GIS-Steiermark